

Bezugspreis

In der Konkurrenz über der im Stadtgebiet und den Vororten erschienene Nachschau abgesetzt; zweitbestes A. 4.00, bei gleichmäßiger täglicher Auslieferung ins Land A. 6.00. Durch die Zeitungen für Deutschland und Österreich viermal jährlich A. 6.— Durch tägliche Auslieferung ins Land A. 2.00.

Die Morgen-Nachgabe erscheint am 7. Uhr, die Abend-Nachgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannegasse 8.

Die Redaktion ist Wochentags ausschließlich geschlossen von Freitag bis Sonntag 7 Uhr.

Filiale:

Otto Stamm's Bureau, Alfredstraße 3 (Borsigstr.), Katharinenstraße 14, postl. und Königstraße 7.

Nr. 374.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Dienstag den 26. Juli 1898.

92. Jahrgang.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Es sind noch keine vier Wochen her, seit der amerikanische Botschafter Herr White seine große Rede in Leipzig hielt, eine Rede, mit deren Inhalt man wohl einverstanden sein könnte, wenn alle Amerikaner so dachten wie Herr White. Wir haben damals gleich darauf aufmerksam gemacht, daß Amerika unsere Sympathien nur dann zufließen könnten, wenn der Ton der Presse ein anderer würde. Der Einfluß der Presse ist in Amerika noch größer als bei uns, damit übernimmt sie aber eine noch größere Verantwortlichkeit, und wenn sie nicht im Stande ist, sich zu beklagen, so muß man sie danach behandeln. Mit Venen, die gegen uns fortwährend die Bähne schlagen, mit Venen, die uns und unsere Staatsversetzung in jeder Stunde abschreien, mit Venen, die jede gerechte Abwendung aller Umstände ablehnen, die kein eigenes Werk bestehen, sondern die Umstände, die ihnen von dem Kontinentalen Agenten der "Associated Press" übermittelten Lazarettberichten als hohe Blüte gelobt werden und auf Grund falscher Meldeungen sich noch mehr in den Esel hineinreden, mit solchen Venen, wie solcher Presse verführt man summarisch. Wir glauben gern, daß nicht nur einzelne Amerikaner, sondern die überwiegende Mehrzahl sich ein objektives Urteil bewahrt hat, und wir wissen, daß vor Atem der größte Teil der Deutsch-Amerikaner den Ton der englisch-amerikanischen Presse nicht billigt, allein leider muß man auch dem andern Teil eine gewisse Aufmerksamkeit schenken, wenn es freilich aus das Beste wäre, die Jungs- und Hinterblätter unbedacht in den Papierkorb zu werfen. Der Übermut, zu dem die wahrlich nicht zu schwere Sache der Amerikaner einen Teil des amerikanischen Volkes verführt hat, macht aber den Staatsmännern jenseits des großen Ozeans selbst Kopfschmerzen und bei der eingerissenen Jagdgeschäft fast es nicht Wunder nehmen, wenn sich beim Feindesblitzen der Hag und der Übermut der Amerikaner schäsig gegen die leisensten Kreise lehrt, weil diese nicht weit genug mit ihren Annoncen gegangen sind. Die deutsch-amerikanische Presse ist bemüht, den Sturm der englisch-amerikanischen Freunde nach Möglichkeit zu dämpfen. Der Thüring-Club in Chicago hat sich die Milde gemacht, einen großen Artikel Wilhelm Stoebe's über die Beziehungen des amerikanischen Volkes zu den Engländern und Deutschen aus dem "Dritten" in englischer Uebersetzung als Brochure zu verbreiten. In diesem Artikel hält Stoebe die amerikanische Geschichte vor. Er schreibt das Verhältniß zu England und wie dieses die Vereinigten Staaten regelmäßig hintergangen hat und er führt eine Reihe Thatjagden aus den Beziehungen zu Deutschland an, die die peinlichste Neutralität und Nichteinmischung Deutschlands in amerikanische Verhältnisse darthun — das tut nichts. Der europäische Deutsche wird verbrannt! Die Beleidigungen fallen um so schärfer aus. Die Rechtfertigungen über den Kaiser kann man nicht annehmen, und gewisse Theile der finsternen Auslastungen über das deutsche Volk kann man schon das Nachste halber nicht entkräften. Die Deutschen sollten sich in Acht nehmen, sonst könnte Detroit ihre Flotte in eine "Submarine" verwandeln. Die Einnahme der "Trente" in Subic-Bay und ihr roches Verbrechen, als die amerikanischen Schiffe erschienen, um höflichkeit und Verstand in sie hineinzuschießen, war ein gesandloses Stoff Impertinent... Detroit hat mit den Deutschen seinen Stoff in Manila-Bay. Wie ein Dick läßt sich die "Trente" bauen... Deutschland hat allen Grund, sich ein warnendes

Beispiel an Spanien zu nehmen" ... so tönt es unaufhörlich durch den Pressewald, und die gehässige Stimmung wird immer weiter durch gefüllte, über Hongkong und London kommende Telegrafen gesättigt.

Geduldig will mir uns in unseren ersten Realitäten uns keine Macht, weder am die Vereinigten Staaten noch um Spanien, mehr als für uns wichtig ist, flüstern, kommt man jetzt daraus, erfahrene Klugheit zu verdauen. Die Amerikaner behaupten nämlich, daß seit der Niederlage von Cavite die deutsche Reichsregierung nicht aufgezehrt habe, mehr oder minder offen in die Philippinen-Kriegsfrage einzugreifen.

Wenn General Augusto Cárdenas über alle Vorwürfe hinwegkönnte, so sei dies nur möglich gewesen, weil das belagerte Manila von den Deutschen verproviantiert wurde.

Die Deutschen seien es auch, die unter die Aufständischen uneinigkeit trugen und, einen Teil von ihnen gegen die Amerikaner aufstellten. Endlich befürzte das deutsche Geheimwesen den Völkertreib zwischen Manila und Spanien, der in Folge dessen so raschzeitig geschah, wie in Friedenszeiten. Es ist ja selbstverständlich, daß hieran kein wahres Wort ist, aber der Umstand, daß unsere Flotte sich erlaubt, in der Bay von Manila zu liegen und unsere so wesentlichen Handelsunternehmen zu schützen, das vor Atem auch die Kriegsbefehle des Herrn Dewey controliert werden können, das ärgert die Amerikaner schäsig. In der That hört man von amerikanischen Sängen, seit sich unser Admiral Diederichs von Manila befindet, nichts mehr und wir begreifen, daß Herr Dewey, der sich doch gern mit einem bisschen Vorher schämen möchte, diese Kontrolle nicht annehmen will.

Nach Verderben zeigen die amerikanischen Führer alle, und jetzt meldet sich denn auch auf einmal Herr Wimberley Schles, von dem seine Freunde behaupten, daß er, und nicht Sampson, eigentlich die Schlacht von Santiago gewonnen hätte. Aber nicht nur Vorher ist ihnen angetreten, sondern auch Geld, schönes fliegendes Geld. Und hier soll dann auch der Grund der Zwistigkeit zwischen Sampson und Schles liegen.

Von der Riesensumme von 750 000 Dollar, die der Sieger als Preisgelder zu erhalten hätte, wollen wir schwören, richtiger ist wohl, daß es sich um etwa 14 000 Dollar handelt.

Nimmt man nämlich an, daß Sampson der Sieger sei, so bekommt er 10 000 Dollar und Schles bloß 4000. Deutbar erhält der leichtere 10 000 Dollar. Auch diese Debatte zeigt in drastischer Weise die amerikanischen Misslungen.

Man fragt stets darnach, wie viel etwas einbringt, und so ist es auch mit dem ganzen Kriege. Er wird mit der Zeit erst dann populär werden, wenn man sieht, daß die Vereinigten Staaten dabei ein gutes Geschäft gemacht haben.

Soviel hente über die Stimmung im Allgemeinen, denn fast ist die Speise, die wir unseren Lesern vom Kriegsfall erzählen können, nur sehr mager. Ein bisschen vom Frieden, ein bisschen von einem Geschwader und ein wenig von Gomez, das ist heute, wie die Leute sehen, Alles:

* Kap-Haitien, 25. Juli. Die Belagerungen von Coloniares und Guantánamo haben sich ergeben. (Wiederholung.)

* New York, 25. Juli. General Miles geht heute von Newport News (Virginia) nach Puerto Rico in See.

* New York, 25. Juli. Wie "Evening Post" aus Washington weißt, berichtet in den dortigen amtlichen Kreisen der Verdacht, Spanien suche Angriffsschläge; indessen bestreitet man im Staatsdepartement, da jetzt absehn, daß der Vorhang über den Freuden über den Wasserbilligkeiten an das Staatsdepartement gezogen werde.

Wenn jedoch Spanien in gutem Glauben die Eröffnung in diesen Städten machen werde, werde höchstwahrscheinlich der Wasserbilligkampf leicht abgeschlossen werden.

* Madrid, 25. Juli. Eine Privatdeputation aus Puerto Rico besagt: Ein Berater amerikanischer Gesandter versuchte, die Bande des Kapitän Honda auf Cuba, wurde aber mit Verlusten zurückgeschlagen. Vertreter der cubanischen Regierung konferierten mit Maximo Gomez. Man hält es für möglich, daß die Kubanischen die Spanier unterführen werden. — Da Spanien bedauert natürlich, daß seit der Niederlage von Cavite die deutsche Reichsregierung nicht aufgezehrt habe, mehr oder minder offen in die Philippinen-Kriegsfrage einzugreifen.

Die Nachricht über Maximo Gomez ist wohl nur ein frommer Wunsch der spanischen Regierung. Thorächlich wird es, trotz mancher Bestimmung zwischen Befreier und Befreiten, anders sein.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 26. Juli.

Die "Leipziger Zeitung" beantragt nunmehr unsre nähere Orientierung nach der Ansicht der höchsten Concessionsbehörde über ein preußisches Schulgesetzprojekt nach dem Maßstab des Berlinischen. Das Blatt schreibt:

"Wir haben keiner Zeit auf der Seite dieser Gesetzesvorlage gefunden, weil sie schallendes Nichts ist, als die Codification des bestehenden Rechts. Wenn die Entwickeltheit der soviel anders verstellen, so beruhte dies lediglich auf der herkömmlichen Gelegenskeusenheit unseres landläufigen Journalismus und nur bei einem verhältnismäßig kleinen Kreis von Fachleuten Geltung in der Bevölkerung, daß das formelle Gesetz in der Hand des politischen Klerus eine schläfrige Waffe sein werde, als derjenige nur auf Verordnungen, Herkommen und Sprachgewalt verhängte Haftstahl. Wie dem oder auch sei, werden wir eine Wiederholung des Seditz'schen Experiments jetzt nicht befürworten. Thorächlich, wenn auch nicht grundsätzlich, kann die beteiligten Firmen zufriedengestellt und mit Recht. Die beteiligten Staaten hatten die Insel noch nicht gewonnen. Spanien hatte sie noch nicht verloren und Aguinaldo, der Häupter der aufständischen Tagalos, war noch weniger in der Lage, auch nur die Feststellung irgend eines Schadenergänschens zu beurteilen. An diesen Schadenergänschens hat sich völkerrechtlich bisher nichts geändert; sie stehen noch immer auf dem alten Flede; Vergangenheit aber werden in solchem Stadium auch durch Schritte nicht geschaffen, wie sie die englischen Regierung in dem vorliegenden Falle zuschreiben werden. Auch dem Gebote völkerlicher Neutralität entspricht es, das Ende des Krieges abzuwarten. Thatsächlich das deutsche Regierung in Washington einen Schritt, wie ihn deutsche Firmen in Manila diesen bereit vor mehreren Monaten, als die Dinge sich kritisch gesellten, mittheilen lassen, daß es nicht angegangen sei, ihnen je in den Gang der Ereignisse irgendwie einzutragen; wenn aber der Krieg zu Ende sei, werde die den Schätzungen entsprechende Entschädigung verlangt werden. Damit hatten sich damals die beteiligten Firmen zufriedengestellt und mit Recht. Die beteiligten Staaten hatten die Insel noch nicht gewonnen. Spanien hatte sie noch nicht verloren und Aguinaldo, der Häupter der aufständischen Tagalos, war noch weniger in der Lage, auch nur die Feststellung irgend eines Schadenergänschens zu beurteilen. An diesen Schadenergänschens hat sich völkerrechtlich bisher nichts geändert; sie stehen noch immer auf dem alten Flede; Vergangenheit aber werden in solchem Stadium auch durch Schritte nicht geschaffen, wie sie die englischen Regierung in dem vorliegenden Falle zuschreiben werden. Auch dem Gebote völkerlicher Neutralität entspricht es, das Ende des Krieges abzuwarten. Thatsächlich das deutsche Regierung in Washington einen Schritt, wie ihn deutsche Firmen in Manila diesen bereit vor mehreren Monaten, als die Dinge sich kritisch gesellten, mittheilen lassen, daß es nicht angegangen sei, ihnen je in den Gang der Ereignisse irgendwie einzutragen; wenn aber der Krieg zu Ende sei, werde die den Schätzungen entsprechende Entschädigung verlangt werden. Damit hatten sich damals die beteiligten Firmen zufriedengestellt und mit Recht. Die beteiligten Staaten hatten die Insel noch nicht gewonnen. Spanien hatte sie noch nicht verloren und Aguinaldo, der Häupter der aufständischen Tagalos, war noch weniger in der Lage, auch nur die Feststellung irgend eines Schadenergänschens zu beurteilen. An diesen Schadenergänschens hat sich völkerrechtlich bisher nichts geändert; sie stehen noch immer auf dem alten Flede; Vergangenheit aber werden in solchem Stadium auch durch Schritte nicht geschaffen, wie sie die englischen Regierung in dem vorliegenden Falle zuschreiben werden. Auch dem Gebote völkerlicher Neutralität entspricht es, das Ende des Krieges abzuwarten. Thatsächlich das deutsche Regierung in Washington einen Schritt, wie ihn deutsche Firmen in Manila diesen bereit vor mehreren Monaten, als die Dinge sich kritisch gesellten, mittheilen lassen, daß es nicht angegangen sei, ihnen je in den Gang der Ereignisse irgendwie einzutragen; wenn aber der Krieg zu Ende sei, werde die den Schätzungen entsprechende Entschädigung verlangt werden. Damit hatten sich damals die beteiligten Firmen zufriedengestellt und mit Recht. Die beteiligten Staaten hatten die Insel noch nicht gewonnen. Spanien hatte sie noch nicht verloren und Aguinaldo, der Häupter der aufständischen Tagalos, war noch weniger in der Lage, auch nur die Feststellung irgend eines Schadenergänschens zu beurteilen. An diesen Schadenergänschens hat sich völkerrechtlich bisher nichts geändert; sie stehen noch immer auf dem alten Flede; Vergangenheit aber werden in solchem Stadium auch durch Schritte nicht geschaffen, wie sie die englischen Regierung in dem vorliegenden Falle zuschreiben werden. Auch dem Gebote völkerlicher Neutralität entspricht es, das Ende des Krieges abzuwarten. Thatsächlich das deutsche Regierung in Washington einen Schritt, wie ihn deutsche Firmen in Manila diesen bereit vor mehreren Monaten, als die Dinge sich kritisch gesellten, mittheilen lassen, daß es nicht angegangen sei, ihnen je in den Gang der Ereignisse irgendwie einzutragen; wenn aber der Krieg zu Ende sei, werde die den Schätzungen entsprechende Entschädigung verlangt werden. Damit hatten sich damals die beteiligten Firmen zufriedengestellt und mit Recht. Die beteiligten Staaten hatten die Insel noch nicht gewonnen. Spanien hatte sie noch nicht verloren und Aguinaldo, der Häupter der aufständischen Tagalos, war noch weniger in der Lage, auch nur die Feststellung irgend eines Schadenergänschens zu beurteilen. An diesen Schadenergänschens hat sich völkerrechtlich bisher nichts geändert; sie stehen noch immer auf dem alten Flede; Vergangenheit aber werden in solchem Stadium auch durch Schritte nicht geschaffen, wie sie die englischen Regierung in dem vorliegenden Falle zuschreiben werden. Auch dem Gebote völkerlicher Neutralität entspricht es, das Ende des Krieges abzuwarten. Thatsächlich das deutsche Regierung in Washington einen Schritt, wie ihn deutsche Firmen in Manila diesen bereit vor mehreren Monaten, als die Dinge sich kritisch gesellten, mittheilen lassen, daß es nicht angegangen sei, ihnen je in den Gang der Ereignisse irgendwie einzutragen; wenn aber der Krieg zu Ende sei, werde die den Schätzungen entsprechende Entschädigung verlangt werden. Damit hatten sich damals die beteiligten Firmen zufriedengestellt und mit Recht. Die beteiligten Staaten hatten die Insel noch nicht gewonnen. Spanien hatte sie noch nicht verloren und Aguinaldo, der Häupter der aufständischen Tagalos, war noch weniger in der Lage, auch nur die Feststellung irgend eines Schadenergänschens zu beurteilen. An diesen Schadenergänschens hat sich völkerrechtlich bisher nichts geändert; sie stehen noch immer auf dem alten Flede; Vergangenheit aber werden in solchem Stadium auch durch Schritte nicht geschaffen, wie sie die englischen Regierung in dem vorliegenden Falle zuschreiben werden. Auch dem Gebote völkerlicher Neutralität entspricht es, das Ende des Krieges abzuwarten. Thatsächlich das deutsche Regierung in Washington einen Schritt, wie ihn deutsche Firmen in Manila diesen bereit vor mehreren Monaten, als die Dinge sich kritisch gesellten, mittheilen lassen, daß es nicht angegangen sei, ihnen je in den Gang der Ereignisse irgendwie einzutragen; wenn aber der Krieg zu Ende sei, werde die den Schätzungen entsprechende Entschädigung verlangt werden. Damit hatten sich damals die beteiligten Firmen zufriedengestellt und mit Recht. Die beteiligten Staaten hatten die Insel noch nicht gewonnen. Spanien hatte sie noch nicht verloren und Aguinaldo, der Häupter der aufständischen Tagalos, war noch weniger in der Lage, auch nur die Feststellung irgend eines Schadenergänschens zu beurteilen. An diesen Schadenergänschens hat sich völkerrechtlich bisher nichts geändert; sie stehen noch immer auf dem alten Flede; Vergangenheit aber werden in solchem Stadium auch durch Schritte nicht geschaffen, wie sie die englischen Regierung in dem vorliegenden Falle zuschreiben werden. Auch dem Gebote völkerlicher Neutralität entspricht es, das Ende des Krieges abzuwarten. Thatsächlich das deutsche Regierung in Washington einen Schritt, wie ihn deutsche Firmen in Manila diesen bereit vor mehreren Monaten, als die Dinge sich kritisch gesellten, mittheilen lassen, daß es nicht angegangen sei, ihnen je in den Gang der Ereignisse irgendwie einzutragen; wenn aber der Krieg zu Ende sei, werde die den Schätzungen entsprechende Entschädigung verlangt werden. Damit hatten sich damals die beteiligten Firmen zufriedengestellt und mit Recht. Die beteiligten Staaten hatten die Insel noch nicht gewonnen. Spanien hatte sie noch nicht verloren und Aguinaldo, der Häupter der aufständischen Tagalos, war noch weniger in der Lage, auch nur die Feststellung irgend eines Schadenergänschens zu beurteilen. An diesen Schadenergänschens hat sich völkerrechtlich bisher nichts geändert; sie stehen noch immer auf dem alten Flede; Vergangenheit aber werden in solchem Stadium auch durch Schritte nicht geschaffen, wie sie die englischen Regierung in dem vorliegenden Falle zuschreiben werden. Auch dem Gebote völkerlicher Neutralität entspricht es, das Ende des Krieges abzuwarten. Thatsächlich das deutsche Regierung in Washington einen Schritt, wie ihn deutsche Firmen in Manila diesen bereit vor mehreren Monaten, als die Dinge sich kritisch gesellten, mittheilen lassen, daß es nicht angegangen sei, ihnen je in den Gang der Ereignisse irgendwie einzutragen; wenn aber der Krieg zu Ende sei, werde die den Schätzungen entsprechende Entschädigung verlangt werden. Damit hatten sich damals die beteiligten Firmen zufriedengestellt und mit Recht. Die beteiligten Staaten hatten die Insel noch nicht gewonnen. Spanien hatte sie noch nicht verloren und Aguinaldo, der Häupter der aufständischen Tagalos, war noch weniger in der Lage, auch nur die Feststellung irgend eines Schadenergänschens zu beurteilen. An diesen Schadenergänschens hat sich völkerrechtlich bisher nichts geändert; sie stehen noch immer auf dem alten Flede; Vergangenheit aber werden in solchem Stadium auch durch Schritte nicht geschaffen, wie sie die englischen Regierung in dem vorliegenden Falle zuschreiben werden. Auch dem Gebote völkerlicher Neutralität entspricht es, das Ende des Krieges abzuwarten. Thatsächlich das deutsche Regierung in Washington einen Schritt, wie ihn deutsche Firmen in Manila diesen bereit vor mehreren Monaten, als die Dinge sich kritisch gesellten, mittheilen lassen, daß es nicht angegangen sei, ihnen je in den Gang der Ereignisse irgendwie einzutragen; wenn aber der Krieg zu Ende sei, werde die den Schätzungen entsprechende Entschädigung verlangt werden. Damit hatten sich damals die beteiligten Firmen zufriedengestellt und mit Recht. Die beteiligten Staaten hatten die Insel noch nicht gewonnen. Spanien hatte sie noch nicht verloren und Aguinaldo, der Häupter der aufständischen Tagalos, war noch weniger in der Lage, auch nur die Feststellung irgend eines Schadenergänschens zu beurteilen. An diesen Schadenergänschens hat sich völkerrechtlich bisher nichts geändert; sie stehen noch immer auf dem alten Flede; Vergangenheit aber werden in solchem Stadium auch durch Schritte nicht geschaffen, wie sie die englischen Regierung in dem vorliegenden Falle zuschreiben werden. Auch dem Gebote völkerlicher Neutralität entspricht es, das Ende des Krieges abzuwarten. Thatsächlich das deutsche Regierung in Washington einen Schritt, wie ihn deutsche Firmen in Manila diesen bereit vor mehreren Monaten, als die Dinge sich kritisch gesellten, mittheilen lassen, daß es nicht angegangen sei, ihnen je in den Gang der Ereignisse irgendwie einzutragen; wenn aber der Krieg zu Ende sei, werde die den Schätzungen entsprechende Entschädigung verlangt werden. Damit hatten sich damals die beteiligten Firmen zufriedengestellt und mit Recht. Die beteiligten Staaten hatten die Insel noch nicht gewonnen. Spanien hatte sie noch nicht verloren und Aguinaldo, der Häupter der aufständischen Tagalos, war noch weniger in der Lage, auch nur die Feststellung irgend eines Schadenergänschens zu beurteilen. An diesen Schadenergänschens hat sich völkerrechtlich bisher nichts geändert; sie stehen noch immer auf dem alten Flede; Vergangenheit aber werden in solchem Stadium auch durch Schritte nicht geschaffen, wie sie die englischen Regierung in dem vorliegenden Falle zuschreiben werden. Auch dem Gebote völkerlicher Neutralität entspricht es, das Ende des Krieges abzuwarten. Thatsächlich das deutsche Regierung in Washington einen Schritt, wie ihn deutsche Firmen in Manila diesen bereit vor mehreren Monaten, als die Dinge sich kritisch gesellten, mittheilen lassen, daß es nicht angegangen sei, ihnen je in den Gang der Ereignisse irgendwie einzutragen; wenn aber der Krieg zu Ende sei, werde die den Schätzungen entsprechende Entschädigung verlangt werden. Damit hatten sich damals die beteiligten Firmen zufriedengestellt und mit Recht. Die beteiligten Staaten hatten die Insel noch nicht gewonnen. Spanien hatte sie noch nicht verloren und Aguinaldo, der Häupter der aufständischen Tagalos, war noch weniger in der Lage, auch nur die Feststellung irgend eines Schadenergänschens zu beurteilen. An diesen Schadenergänschens hat sich völkerrechtlich bisher nichts geändert; sie stehen noch immer auf dem alten Flede; Vergangenheit aber werden in solchem Stadium auch durch Schritte nicht geschaffen, wie sie die englischen Regierung in dem vorliegenden Falle zuschreiben werden. Auch dem Gebote völkerlicher Neutralität entspricht es, das Ende des Krieges abzuwarten. Thatsächlich das deutsche Regierung in Washington einen Schritt, wie ihn deutsche Firmen in Manila diesen bereit vor mehreren Monaten, als die Dinge sich kritisch gesellten, mittheilen lassen, daß es nicht angegangen sei, ihnen je in den Gang der Ereignisse irgendwie einzutragen; wenn aber der Krieg zu Ende sei, werde die den Schätzungen entsprechende Entschädigung verlangt werden. Damit hatten sich damals die beteiligten Firmen zufriedengestellt und mit Recht. Die beteiligten Staaten hatten die Insel noch nicht gewonnen. Spanien hatte sie noch nicht verloren und Aguinaldo, der Häupter der aufständischen Tagalos, war noch weniger in der Lage, auch nur die Feststellung irgend eines Schadenergänschens zu beurteilen. An diesen Schadenergänschens hat sich völkerrechtlich bisher nichts geändert; sie stehen noch immer auf dem alten Flede; Vergangenheit aber werden in solchem Stadium auch durch Schritte nicht geschaffen, wie sie die englischen Regierung in dem vorliegenden Falle zuschreiben werden. Auch dem Gebote völkerlicher Neutralität entspricht es, das Ende des Krieges abzuwarten. Thatsächlich das deutsche Regierung in Washington einen Schritt, wie ihn deutsche Firmen in Manila diesen bereit vor mehreren Monaten, als die Dinge sich kritisch gesellten, mittheilen lassen, daß es nicht angegangen sei, ihnen je in den Gang der Ereignisse irgendwie einzutragen; wenn aber der Krieg zu Ende sei, werde die den Schätzungen entsprechende Entschädigung verlangt werden. Damit hatten sich damals die beteiligten Firmen zufriedengestellt und mit Recht. Die beteiligten Staaten hatten die Insel noch nicht gewonnen. Spanien hatte sie noch nicht verloren und Aguinaldo, der Häupter der aufständischen Tagalos, war noch weniger in der Lage, auch nur die Feststellung irgend eines Schadenergänschens zu beurteilen. An diesen Schadenergänschens hat sich völkerrechtlich bisher nichts geändert; sie stehen noch immer auf dem alten Flede; Vergangenheit aber werden in solchem Stadium auch durch Schritte nicht geschaffen, wie sie die englischen Regierung in dem vorliegenden Falle zuschreiben werden. Auch dem Gebote völkerlicher Neutralität entspricht es, das Ende des Krieges abzuwarten. Thatsächlich das deutsche Regierung in Washington einen Schritt, wie ihn deutsche Firmen in Manila diesen bere

Jahre 1881 ins Reichsrath zielte, wonach sie eventuell bis jetzt anerkannt, aber doch Russland sich entzückt, Vorbereitungen zu treffen, um schließlich in ganz China Herr und Gebote zu sein, das entspricht auch den deutschen Interessen in seiner Weise. Am wenigsten betroffen von dem russischen Vorgehen wird allerdings England, einmal unmittelbar weil es durch den Besitz von Wei-kai-wei der Nachbar Russlands in China geworden ist, und zweitens mittelbar dadurch, weil jeder Erfolg Russlands in Asien eine Gefahr für die chinesische Machtstellung Englands bedeutet.

Deutsches Reich.

○ Berlin, 25. Juli. Die neuesten, von amtlicher Seite bestätigten Meliorungen über Aenderungen im Bau von Torpedobooten lassen erkennen, daß der deutsche Torpedobootbau an einem Wendepunkte steht. Die jüngsten Schiffe scheinen an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt zu sein. Da nun aber leistete aus technischen Gründen, der immer steigende Geschwindigkeit der großen Schiffe entsprechend, noch erhöht werden muß, bedarflich die Marinverwaltung, in Zukunft erheblich größere Torpedoboote zu bauen. Dazu dürfte der Fall eintreten, daß ein Unterschied zwischen den Torpedobooten und den Torpedobooten, wie er jetzt besteht, auftritt, und an die Stelle der großen und kleinen Boote Torpedofahrzeuge eines Typs treten. Ein Vergleich der ältesten deutschen mit den neuensten Torpedobooten läßt erkennen, wie sehr man in den seit der Einführung des Torpedoboots in die Flotte verflossenen 17 Jahren bereit gewesen ist, die Torpedoboots zu vervollständigen, um eine fortgeschreitende Erhöhung des Wertes der Marine für den Angriff herbeizuführen.

Die schon vor einigen Tagen gebrachte Meldung, Russland verlange von China, daß nur noch russische Militairinstitute in China eingesetzt werden dürfen, ist jetzt von dem „Reichschen Bureau“ bestätigt worden. Der russische Gesandtschäfer in Peking soll verlangt haben, daß für die neuen chinesischen Kriegsschiffe nur russische Instruktores angestellt werden sollen, und daß in Zukunft überwiegend das Heer und die Marine nur Russen als Instruktores genommen werden dürften. Die Förderung Russlands an China verdient das Interesse der europäischen Mächte in hohem Maße. Was würden die Folgen sein, wenn China dem russischen Verlangen nachgegeben würde? Man darf nicht daran, daß die Militairinstitute russischer Mächte in China den Einfluß ihres Vaterlandes nicht breiter laufen, Schluß auf die Bedeutung russischer Instruktores in China ziehen. Man muß vielmehr bedenken, daß Russland der Nachbar Chinas ist und daß die russischen Offiziere sehr leicht russische Soldaten folgen könnten, was auch weiter bedenken, daß die chinesische Regierung und die Bevölkerung in den letzten Jahren etwas müde geworden sind, und daß dadurch der Einfluß fremdländischer Offiziere leicht bedenksamer werden könnte, als es früher war. Man muß schließlich bedenken, daß die Russen in der Behandlung asiatischer Völkerstaaten zweifellos eine viel größere Geschäftlichkeit bewiesen haben, als die meisten anderen Nationen. Von dem ganzen ungeheuren Gebiete Asiens in China das einzige Staatswesen, in dem ein freier Wettbewerb der europäischen Staaten noch deutlich ist. In den Rest des asiatischen Kontinents, wie die Türkei, Frankreich, Russland und England, und die letzteren beiden Staaten über den alleinigen Einfluß auch in den nominal noch unabhängigen Staaten Persien und Afghanistan aus. Die gewaltigen Industriegruppen im Süden und Osten Asiens sind ebenfalls in festen Händen. Japan schließlich will sich immer mehr von den europäischen Einflüssen trennen und kommt immer weniger für das wirtschaftliche Wettbewerb der europäischen Staaten in Frage. So ist also China das einzige Staatswesen, in dem noch ein reiger wirtschaftlicher Wettbewerb der europäischen Staaten möglich ist. Das Verfahren Russlands in Port Arthur und Tsingtau hat gezeigt, daß Russland ganz und gar nicht daran denkt, Andere an dem ihm eingeräumten Vorrecht teilnehmen zu lassen. Wie könnte nun den bedenklichen Fortschritt Russlands entgegengewirkt werden? Es heißt, daß die chinesische Regierung den russischen Anträgen noch Widerstand leiste, aber es wäre verehrt, sich allzu sehr auf die Hofschafter dieses Widerstandes zu verlassen. Den englischen Herren in Peking wird gut leicht durch schroffes Auftreten ein arger Schreck eingezogen. Es dürfte also notwendig werden, daß die europäischen Großmächte der chinesischen Regierung den Rücken stielen. Russland muß sich darüber in Klaren sein, daß es in diesem Falle auch Deutschland und nicht auf seinem Seitensteuern kann. Deutschland hat den wohlgegründeten Aufschluß aus Port Arthur und auf einen maßgebenden Einfluß auf die Mandatshukti

hat gezeigt, daß Russland ganz und gar nicht daran denkt, Andere an dem ihm eingeräumten Vorrecht teilnehmen zu lassen. Wie könnte nun den bedenklichen Fortschritt Russlands entgegengewirkt werden? Es heißt, daß die chinesische Regierung den russischen Anträgen noch Widerstand leiste, aber es wäre verehrt, sich allzu sehr auf die Hofschafter dieses Widerstandes zu verlassen. Den englischen Herren in Peking wird gut leicht durch schroffes Auftreten ein arger Schreck eingezogen. Es dürfte also notwendig werden, daß die europäischen Großmächte der chinesischen Regierung den Rücken stielen. Russland muß sich darüber in Klaren sein, daß es in diesem Falle auch Deutschland und nicht auf seinem Seitensteuern kann. Deutschland hat den wohlgegründeten Aufschluß aus Port Arthur und auf einen maßgebenden Einfluß auf die Mandatshukti

Die Gefragte wirft einen zaghafte prüfenden Blick in die Vaters Augen, die trost aller Darstellung sie nicht zu löschen vermögen, und beruhigt nicht sie sich schmuck mit dem Kopf.

„Run, nun“, lächelt der Feuerhert, der mehr und mehr die Rolle des gefährlichen Vaters aufzieht, „ich sehe schon, wie die Göttin gehen. Was meint Du, Claire?“ wendet er sich gespielt an seine Tochter, bläst wie diesen lärm entschlossenen Pärchen unsre Gegen noch länger vornehmsten?“

Schon lag Ellen an der Brust der glücklich lächelnden Mutter, und die Mutter bedankt Silja und Wangen der wonnig erschauenden Ädiktesels mit innigen Küßen.

„Mein deuer Herr Schöpferjohann“, hebt nun der Feuerhert im Tore eines freudhaftesten, gutmütigsten Lades an, „willst du auch, daß ich ein reuevolles Hochmäßiges Geselle sei? Ich, pfui nicht gewußt! Ich habe Ihnen ruhig zugehört, nun lasst Sie auch mich einmal frei von der Lebet weg sprechen. Was Sie da vom Bauer und dem obdämmigen Freiern fabbeln, das sind doch unterschreibe, die sich Ihr Stolz und Ihr Mütterchen selber zurück gemacht haben. Sie sind gar kein Bauer — wie! Sie wollen doch einer sein, weil in Ihren Hörnern märkisches Veneroslit fließt! Nun gut, lasst wie die Göttin einmal gelten! Wissen Sie denn aber auch, daß der Bauer und der Edelmann rechte Geschwister sind, die legitim geborenen Söhne derselben mütterlichen Scholle? Der erste Edelmann, was war es denn Anderes, als nur ein zu Rost und Eisen führender Bauer? Ich freue mich, daß Sie ein Bauer sein wollen, und mir Freuden geben ich dem Bauer meine Tochter. Wollte Gott, es erfunden unferre Vaterland noch nicht viele so idyllisch ehemalige und fröhliche Bauern, wie Sie sind! Ein tüchtiger und großdeutscher Bauernland, dessen Söhne sich nicht in das Proletariat des Gelehrten- und kleinen Beamtenhundt hineinzusängen, sondern nach Erlangung einer soliden wissenschaftlichen Bildung noch wieder zum idyllischen Blümchen griffen, um ihn in China und erstaunlich Standesbewußtsein zu führen, würde ein Jung- und Schuldenbrunnen für unser ganzes Werk werden, ein Quell der Erneuerung und Wiedergeburt eines edlen nationalen Geistes. Die sogenannte Niederröhrung der Söhne — Sie wissen, ich bin aus einem solchen Arbeiterhof, und Sie, mein Feuerhert, sind. Sie mögen sich sperren, wie Sie wollen, es steht ein solcher — diese sogenannte Niederröhrung ist eine Utopie, der Müttertum eines kindlichen Schwertlers; die Natur liebt das Un-gleiche und so schafft nur Ungleiches, damit es im Kampfe gegen einander den Fortschritt des Menschengeschlechts herstellt. So lang die Welt stehen wird, so lange wird es Standesunterschiede geben: die Menschheit wird aber erst auf der Höhe angestrommen

sein, wenn jeder Stand sich selbst sieht, sich als den ersten und unantastbaren Schatz und deßhalb auch den anderen Söhnen meidet und ohne Eifersucht Lust und Raum zur Entfaltung gönnt. Doch nun ist's vorläufig genug — geben Sie Ihrer Mutter das Kind und kommen Sie mit nach Elsdorf, wo wir das Wieder erledigen wollen — wenn wir nicht bald machen, was wir hier fortsetzen, so werden wir wahrscheinlich noch gewaltsam hindurckgestoppt.“

Als man durchs „Grüne Blätter“ bei der Feuerhertische hörte, drückte Waller u. Brant dem zufälligen Schwager die Hand, und auf die Kirche deutend, räumte er: „Sie ist dem Frieden gezeugt — wollen auch wir hier unsrer dauernden Frieden beginnen!“

„Von Herzen gern, Herr von Brant!“

Dann nenne mich sonst Waller, wo ich Dich nur noch William nennen werde, mein ehrenhafter Freund und Schwager!“

„Nicht William“, wort’ Ellen boshaftisch, „ich mag die feindlichen Namen nicht leiden; mein Brüderlichkeitsname heißt von heute an Wilhelm.“

„Einerstanden“, nützte Tull mit einem glücklich lächelnden Glöckle nach seiner Brust.

Denn also, Wilhelm, flanierte Waller bei, und die Brüderlichkeit begleitete wie noch heute Abend mit einem Glöckle Wein.“

„Schon läuft mir die amboßhafte Juninacht hereingetragen, als zwei süße Menschenlein noch am Elsdorfer Seefest saßen. Die beiden Linden, unter deren breiten Wipfeln sie die süße Einsamkeit zu zweien gefunden hatten, hauchten einen ganz verhüllten Blütenduft aus; leise, ganz leise schwärmte sich das angelegte Boot auf dem leicht bewegten Wellen. Der See sang sein nur pianissimo singhafes Notturno, das den schwungend aneinander Geschwängerten wie die geheimnisvollen Verblüffungen ewiger, nie geträumter Wonne in die Seele drang.“

„Wie trügerisch sind doch meist unsere sogenannten Vor-eindrücke“, bricht endlich Tull das Schweigen, „tagelang habe ich mich einer muthlosen, gedrückten Stimmung nicht erwidern können — immer summte mir jener melancholische Vers in den Ohren: „Verwölktes Rosen, verlöschtes Glück!“ und nun ist mir die Wunderrose der Liebe so unerwartet aufgeblüht!“

„Wie sind im Rosenende, Waller, da sprengen die Rosen ihre Hüle.“

Er zieht die Sprenkelin an seine Brust und dankt ihr mit einem feurigen Kuss auf die Lippen.

Sie erwidert die Liebkosung mit sanftem Gegendruck, dann führt sie, dem Aufschreie des Geliebten nachsinnend, fort: „Wir sind eine duelle Gestalt, von der aus das weiße Täschlein zu erkennen ist, mit dem sie den Dononfahrenden nachwinkt.“

Wüst auf dem See hält Tull mit Kunden inne; er hat seinen Hut hinter sich geworfen und zieht die ihm direkt gegenüber-

steige des Kreises haben müsse gemacht werden müssen. Erwagt man sterne, daß in beiden Jahren zusammen etwa 29 Millionen den Bundesstaaten an Übertreibungen mehr vom Reise zugelassen sind, als sie an Matricularbeiträgen zu zahlen hatten, so erhält, daß abgesehen von der Klausel Brandenburg, die ordentliche Ernährung des Reiches in diesen zwei Jahren mehr als ausgereicht hat, um den ganzen nach dem Statut auf Anleihen vertragenen Betrag des außerordentlichen Kreises zu decken. Rechnet man hingegen, daß in beiden Jahren zusammen außerdem die Reichsbahnpolizei einen den Reichstag des laufenden und des nächsten Jahres zu gute kommenden Überstand von zusammen über 54 Millionen Mark aufweise, so wird man nicht zweifeln darüber sein, daß die Finanzlage im Reiche gut und gar kein Anlaß vorhanden ist, Steuererhöhungen aus Anlaß des Flottengesetzes oder etwaiger neuer Militärforderungen zu befürchten.

— Über die Audienz, die Fürst Hohenlohe bei seinem letzten Aufenthalt in Würzburg beim Prinzregenten nachgebracht hatte, sind verschiedene Gerüchte verbreitet worden. Die „Kronzeitung“ kann feststellen, daß unter den politischen Angelegenheiten, die in der Audienz Gegenstand der Unterredung waren, die Militärfahrstrafordnung an erster Stelle genannt zu werden verstand, und daß das Ergebnis dieser Unterredung beiderseitig befriedigend war.

— Die Meldung der „Hilf. Ztg.“ aus Shanghai, daß Prinz Heinrich mit dem Panzerkreuzer „Deutschland“ von Kina aus eine Reise nach dem nördlichen chinesischen Hafen und nach den Gewässern des Korea angestellt hat, bestätigt sich nicht. Vielleicht sind, wie sehr man in den seit der Einführung des Torpedoboots in die Flotte verflossenen 17 Jahren bereit gewesen ist, die Torpedoboots zu vervollständigen, um eine fortgeschreitende Erhöhung des Wertes der Marine für den Angriff herbeizuführen.

Die ersten Torpedoboots für die deutsche Marine wurden im Jahre 1882 auf dem Wasserwerk in Bremen gekauft. Es waren die hierfür als „Fischerei dienenden“ „Schnell“, „Blitz“, „Stern“, „Lapifer“, „Röhr“, „Schnell“ und „Schnell“ benannten Boote von 35 m Länge mit einem Displacement von nur 57 t. Die Marine entnahm 1000 Werfthäuser und verlieh den Booten eine Geschwindigkeit von 12 Seemeilen (22 km) in der Stunde. Die ersten derart durch ihre Torpedobootswirkung gewesenen Schiffe in Europa 1888 erbauten („S.“) Boote hatten bei einer Länge von 36,8 m eine Wasserverteilung von 1000 Werfthäusern, während die Geschwindigkeit auf 15 Seemeilen (27 km) erhöht wurde. Der Geschwindigkeit, die vorherigen Booten, wie die „Blitz“ und „Stern“, getöteten Fischerei, gelangt eine höhere Geschwindigkeit des modernen deutschen Torpedoboots bei einer Länge von 49 m jetzt auf ein Displacement von 155 Tonnen, auf eine Wasserverteilung von einer 1000 Werfthäusern und eine Geschwindigkeit von 25 Seemeilen in der Stunde erreicht worden. Die Beladung des Torpedoboots besteht aus 19 Seemeilen gelagert. Das mancherlei auf die Geschwindigkeit, die vorherigen Booten, wie die „Blitz“ und „Stern“, beschränkt, gelangt eine höhere Geschwindigkeit der neuen Booten, wie sie jetzt die „Hilf. Ztg.“ mitteilt, weitere Bestimmungen über die Kosten des Panzerkreuzers sind mit den Schiffen der zweiten Kreuzerdivision in den nächsten Jahren zu erwarten.

— Über die Audienz, die Fürst Hohenlohe bei seinem letzten Aufenthalt in Würzburg beim Prinzregenten nachgebracht hatte, sind verschiedene Gerüchte verbreitet worden. Die „Kronzeitung“ kann feststellen, daß unter den politischen Angelegenheiten, die in der Audienz Gegenstand der Unterredung waren, die Militärfahrstrafordnung an erster Stelle genannt zu werden verstand, und daß das Ergebnis dieser Unterredung beiderseitig befriedigend war.

— Die Meldung der „Hilf. Ztg.“ aus Shanghai, daß Prinz Heinrich mit dem Panzerkreuzer „Deutschland“ von Kina aus eine Reise nach dem nördlichen chinesischen Hafen und nach den Gewässern des Korea angestellt hat, bestätigt sich nicht. Vielleicht sind, wie sehr man in den seit der Einführung des Torpedoboots in die Flotte verflossen sind, die Torpedoboots zu vervollständigen, um eine fortgeschreitende Erhöhung des Wertes der Marine für den Angriff herbeizuführen.

— Zum Präsidenten des diesjährigen Katholikentags ist dem „Vaterland“ zufolge Fr. v. Freyberg-Degenbach abgewählt worden, nachdem Prinz Achenbach abgewählt war.

— Zum Präsidenten des diesjährigen Katholikentags ist dem „Vaterland“ zufolge Fr. v. Freyberg-Degenbach abgewählt worden, nachdem Prinz Achenbach abgewählt war.

— Die Verhandlungen mit Russland sind, wie es den Anschein hat, in ein entscheidendes Stadium getreten; man redet hier, wie der „Hand. Zeit.“ erzählt, auf eine befriedigende Lösung der noch bestehenden Differenzen.

— Zur Vorbereitung der neuen Handelsverträge hatte bereits unter dem Großen Dr. v. Posadowitz das Reichsministerium die Vorarbeiten eines Entwurfs zum Sollar von Peterburg konzentriert, der am 26. August auf dem Bahnsteig vor dem Bahnhof Potsdam ausgetragen wird.

— Zum Präsidenten des diesjährigen Katholikentags ist dem „Vaterland“ zufolge Fr. v. Freyberg-Degenbach abgewählt worden, nachdem Prinz Achenbach abgewählt war.

— Die Verhandlungen mit Russland sind, wie es den Anschein hat, in ein entscheidendes Stadium getreten; man redet hier, wie der „Hand. Zeit.“ erzählt, auf eine befriedigende Lösung der noch bestehenden Differenzen.

— Zur Vorbereitung der neuen Handelsverträge hatte bereits unter dem Großen Dr. v. Posadowitz das Reichsministerium die Vorarbeiten eines Entwurfs zum Sollar von Peterburg konzentriert, der am 26. August auf dem Bahnsteig vor dem Bahnhof Potsdam ausgetragen wird.

— Zum Präsidenten des diesjährigen Katholikentags ist dem „Vaterland“ zufolge Fr. v. Freyberg-Degenbach abgewählt worden, nachdem Prinz Achenbach abgewählt war.

— Die Verhandlungen mit Russland sind, wie es den Anschein hat, in ein entscheidendes Stadium getreten; man redet hier, wie der „Hand. Zeit.“ erzählt, auf eine befriedigende Lösung der noch bestehenden Differenzen.

— Zur Vorbereitung der neuen Handelsverträge hatte bereits unter dem Großen Dr. v. Posadowitz das Reichsministerium die Vorarbeiten eines Entwurfs zum Sollar von Peterburg konzentriert, der am 26. August auf dem Bahnsteig vor dem Bahnhof Potsdam ausgetragen wird.

— Zum Präsidenten des diesjährigen Katholikentags ist dem „Vaterland“ zufolge Fr. v. Freyberg-Degenbach abgewählt worden, nachdem Prinz Achenbach abgewählt war.

— Die Verhandlungen mit Russland sind, wie es den Anschein hat, in ein entscheidendes Stadium getreten; man redet hier, wie der „Hand. Zeit.“ erzählt, auf eine befriedigende Lösung der noch bestehenden Differenzen.

— Zur Vorbereitung der neuen Handelsverträge hatte bereits unter dem Großen Dr. v. Posadowitz das Reichsministerium die Vorarbeiten eines Entwurfs zum Sollar von Peterburg konzentriert, der am 26. August auf dem Bahnsteig vor dem Bahnhof Potsdam ausgetragen wird.

— Zum Präsidenten des diesjährigen Katholikentags ist dem „Vaterland“ zufolge Fr. v. Freyberg-Degenbach abgewählt worden, nachdem Prinz Achenbach abgewählt war.

— Die Verhandlungen mit Russland sind, wie es den Anschein hat, in ein entscheidendes Stadium getreten; man redet hier, wie der „Hand. Zeit.“ erzählt, auf eine befriedigende Lösung der noch bestehenden Differenzen.

— Zur Vorbereitung der neuen Handelsverträge hatte bereits unter dem Großen Dr. v. Posadowitz das Reichsministerium die Vorarbeiten eines Entwurfs zum Sollar von Peterburg konzentriert, der am 26. August auf dem Bahnsteig vor dem Bahnhof Potsdam ausgetragen wird.

— Zum Präsidenten des diesjährigen Katholikentags ist dem „Vaterland“ zufolge Fr. v. Freyberg-Degenbach abgewählt worden, nachdem Prinz Achenbach abgewählt war.

— Die Verhandlungen mit Russland sind, wie es den Anschein hat, in ein entscheidendes Stadium getreten; man redet hier, wie der „Hand. Zeit.“ erzählt, auf eine befriedigende Lösung der noch bestehenden Differenzen.

— Zur Vorbereitung der neuen Handelsverträge hatte bereits unter dem Großen Dr. v. Posadowitz das Reichsministerium die Vorarbeiten eines Entwurfs zum Sollar von Peterburg konzentriert, der am 26. August auf dem Bahnsteig vor dem Bahnhof Potsdam ausgetragen wird.

— Zum Präsidenten des diesjährigen Katholikentags ist dem „Vaterland“ zufolge Fr. v. Freyberg-Degenbach abgewählt worden, nachdem Prinz Achenbach abgewählt war.

— Die Verhandlungen mit Russland sind, wie es den Anschein hat, in ein entscheidendes Stadium getreten; man redet hier, wie der „Hand. Zeit.“ erzählt, auf eine befriedigende Lösung der noch bestehenden Differenzen.

— Zur Vorbereitung der neuen Handelsverträge hatte bereits unter dem Großen Dr. v. Posadowitz das Reichsministerium die Vorarbeiten eines Entwurfs zum Sollar von Peterburg konzentriert, der am 26. August auf dem Bahnsteig vor dem Bahnhof Potsdam ausgetragen wird.

— Zum Präsidenten des diesjährigen Katholikentags ist dem „Vaterland“ zufolge Fr. v. Freyberg-Degenbach abgewählt worden, nachdem Prinz Achenbach abgewählt war.

— Die Verhandlungen mit Russland sind, wie es den Anschein hat, in ein entscheidendes Stadium getreten; man redet hier, wie der „Hand. Zeit.“ erzählt, auf eine befriedigende Lösung der noch bestehenden Differenzen.

— * Riel, 24. Juli. Gestern Abend nach 11 Uhr wurde ein Mann von der Polizei des „Ulan“, der Signalfestzug Traunöller (aus Hamburg gehabt), von einer Patrouille des 1. Gardeinfanterie-Regiments verhaftet. Als der Mann bei der Schlacht am 1. September 1870 verdeckt war, wurde er in das Marinelazaretts transportiert. Der Mann soll verhaftet worden sein, weil er sich gegen die militärische Ordnung verstoßen habe. Die Polizei eracht

Geo. Schneider Nachf. Thomasmühle. *Auer Gasglühlicht.*

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tagblattes R. 222
Reditur des Leipziger Tagblattes 151
Buchdruckerei des Leipziger Tagblattes (F. Wolf) 1175
Cafe Altmann's (Socium Alfred Hahn), Bürole: Universitätsstrasse 2; Ant. 14046.
Postkölle, welche der Leipziger Tagblatt:
Katharinenstr. 14; Ant. 1 1425. Königstrasse 7; Ant. IV 3616.

Höher untern am Kopfe des Blattes genannten Ziffern sind für

Nahnahme von Inseraten für das Leipziger Tagblatt berechnigt.

Georg Taube & Co., Steinstraße 34 (Ant. 805).

Bassermann & Vogler, Steinstraße 8r, 21, I.

Auswärtsbuchhaltung, Steinstraße 19, Eing. Metzgerstr.

Rudolf Wolf, Steinstraße 27, I.

Robert Braun, Kleine Poststraße 18, 1/2, Gr.

Eugen Jost, Kleine Poststraße 51, I.

Bernhard Breuer, Kleine Poststraße 5,

Verlag Ammon, Gr. 16, G. Schmitz, Reichsratsstr. 8.

Hermann Tietze, Poststraße 32.

Hermann Höhnel, Poststraße 33.

Gottschall Müller, Poststraße 35.

S. Neumann & Co., Kämmerei Steinstraße 29, II.

Cris Engelman, Kämmerei Steinstraße 1,

Hofdingeldein, Poststraße 10 (Kaufhaus).

In Leipzig-Lützschena: C. L. Teicher, Steinstraße 29.

In Leipzig-Gohlis: Robert Altner, Leipziger Straße 5.

In Leipzig-Wahren: E. A. Stegmaier, Wittenbergstraße 1, vorne.

In Leipzig-Kändler: Albert Lindner, Wittenbergstraße 51.

In Leipzig-Bornstädt: Scher's Ausgabe, Gr. 16, Eisenbahnstraße 3.

In Leipzig-Marienstädt: H. Götter, Eisenbahnstraße 31.

In Leipzig-Plagwitz: Georg Grünbaum, Schön. Str. 7a.

In Leipzig-Neustadt: C. Schmidt, Reichsratsstr. 67, postl.

In Leipzig-Völkmarsdorf: C. A. Naumann, Völkmarsdorfer Str. 55.

Kalauer, Post- und Telegraphen-Ausstellen.

Sachen 1 im Schloßbau am Schlossplatz.

Gotha 1 im Schloßbau am Schlossplatz.

Leipzig-Connewitz 1, Kleinenhof 3).

Leipzig-Eutritzsch 1, Kleinenhof 1).

Leipzig-Gohlis 1, Kleinenhof 1).

Leipzig-Hohenstein 1, Kleinenhof 1).

Leipzig-Mühlau 1, Kleinenhof 1).

Leipzig-Mitschendorf 1, Kleinenhof 1).

Leipzig-Nord 1, Kleinenhof 1).

Leipzig-Ost 1, Kleinenhof 1).

Leipzig-Schleußig 1, Kleinenhof 1).

Leipzig-Süd 1, Kleinenhof 1).

Leipzig-Südstadt 1, Kleinenhof 1).

Leipzig-West 1, Kleinenhof 1).

Leipzig-Zentrum 1, Kle

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 374, Dienstag, 26. Juli 1898. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

11. Leipzig, 26. Juli. Der Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg trat gestern Morgen & Uhr 10 Minuten von Altenburg hier ein und rief Mittags 12 Uhr 55 Minuten wieder zurück.

12. Leipzig, 26. Juli. Die bisher am Landgericht Leipzig häufig gewesenen Referendare, Herren Paul Friederich Hermann Tobias und Dr. jur. Max Robert Beulert sind nach bestandenen Examens zu Amtsschreiber ernannt und Ersterer als Amtsschreiber an das Amtsgericht Grimma thau, Letzterer in gleicher Eigenschaft an das Amtsgericht Reichenbach berufen worden.

13. Leipzig, 26. Juli. Um Sonnabend Morgen hielten die freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz eine Übung bei Leutzsch eine praktische Übung ab, die, obwohl ein Parker Augen abbergt, einen prächtigen Verlauf nahm. Der Übung lag jedoch die Idee zu Grunde: Die in Leutzsch als Clapperton untergebrachten Landwehrtruppen (1. Brigade der L. Bataillone) und von Süden her angegriffen und liegen in heimem Gefechte in der Linie der Chaussee Lindenau-Markranstädt mit der Front nach Altenburg. Die 2. Gruppe Großmühlitz ist noch in Betrieb. Auf leutnantlichen Befehl des Divisionskommandeuren in Lindenau, Rothaus, rüden die am Leutzschen Bahnhof befindlichen freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz aus. Als Colonnadengärt war Herr Stabsarzt Dr. Hirsch, als Colonnadenfürst Herr Tredler König, der die Übungen leitete. Der Übung wohnte der Königliche Oberstleutnant Herr Siegel bei. Die freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz hatten gestellt mit 1. Colonnadeführer, 4 Abteilungsführern und 65 freiwilligen Krankenträgern, ferner beteiligten sich an den Übungen 12 Mann von der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege. Befehl waren 14 Mann der 7. Infanterieregiment Nr. 106, in Auswendung kamen bei der Übung 1 bespanneter Kranenwagen vom 2. Ulanenregiment Nr. 18 und 2 Eisenbahngespanne (Hilfszugzeug): Hamburger und Großherzog Sylt. Nach einständigem Marsche waren die Mannschaften an Übungsslage eingetroffen. Hier begann unter dem Kommando des Colonnadeführers Herrn Tredler zunächst das Aufrufen von Verbündeten, marität von den Militärpersonen, und das Wegtragen derselben nach der Verbündeten und nach dem Wagnisplage. Hier wurde ein Konvoientransportwagen von Ein- und Ausländern der Verbündeten geführt, das sehr gut von Sinten ging und von Neuen zeigte, wie fleißig und umsichtig die Mannschaften der freiwilligen Sanitätskolonnen bei ihren Übungen zu Werke gaben. Vortheilig gelang das Ein- und Ausladen der Verbündeten aus Eisenbahngespann, von denen, wie bereits bemerkte, einer nach dem Hamburger System, der andere nach dem Hamburger System eingerichtet sind und demgemäß auch dem Sanitätsdienst erfordern. Die Übungen waren um 11 Uhr beendet, doch des Regenwars war die Stimmung der Mannschaften vortheilig. — Um 11 Uhr vereinigten sich in der "Burg" bei einem Bißnich, noch bevor Beendigung der Rückmarsch nach Leipzig erfolgte.

14. Leipzig, 26. Juli. (Arbeiterbewegung.) Im folge gegenwärtigen Übereinkommen ist die Errichtung eines gemeinschaftlich von Arbeitgebern und Gehilfen zu vermittelnden Arbeitsnachweises von den Angehörigen des Löhnergewerbes Leipzig geplant worden. Die Gehilfen wollen hierzu in einer zentralen im "Römischen Hof" verankerten, von 100 Personen besuchten Versammlung Teilnahme und Nähe Verhältnisse haben. Da aber eine Entstehung der Arbeitgeber noch nicht vorlag, so wurde die Angelegenheit vertagt. Die Versammelten nahmen dann noch einige Wahlen von Vertretern delegierten vor und beschäftigten sich mit internen Verbandsangelegenheiten. Da es hierbei jedoch zu beständigen persönlichen Auseinandersetzungen kam und die Verhandlungen infolge des großen Wunsches keinen geordneten Verlauf nahmen, so folgte der Vorsitzende die Versammlung. — Eine gestern gleichfalls im "Römischen Hof" veranstaltete, von 20 Personen besuchte Versammlung der Cigarrenfertiger nahm den Gedenkbericht des Vertretermannes entgegen (der Gassenbernd betrug am Schlusse des zweiten Quartals 1200 Kr.) und verhandelte dann über Organisationsfragen. Man beschäftigte sich mit der Frage, ob es in Richtung auf die vorgenommene Änderung des sächsischen Vereinsgesetzes nicht ratsam erscheine, aus einer Aenderung der Berufsorganisation vorzugehen. Nach längerem Verhandeln einigte man sich jedoch darin, erst abzuwarten, welche Stellung die Behörden zu der Gesetzesänderung einnehmen werden und dann die Vorschriften dementsprechend vorzunehmen.

15. Leipzig, 26. Juli. In Haft genommen wurden ein 17 Jahre alter Schreiber von hier und ein in denselben Alter stehender Lagerist aus Neulitz a. O., beide Stellungslos. Diese beiden haben einen Geldbetrag von 75 Kr. in Papiergeld, das ein junger Wöchner gestern Donnerstag in der Grimmaischen Straße verlor, auf und ergriffen damit die Flucht. Die Suchen wurden verfolgt und auf einen Straßenbahnwagen, mit dem sie zu entkommen suchten, von zwei Criminalemkeiten, die sie plötzlichweise auf dem betreffenden Wagen befanden und einem dazu gekommenen Säugmann festgenommen. — Verhaftet wurde ein von der Staatsanwaltschaft Magdeburg wegen Vertragsstrafrecht verurteilter Kaufmann aus Dresden. — Ein Stellungslos, 23 Jahre alter Dienstmädchen aus Waldau, welches vor einigen Tagen einen Herrn die Uhr, sowie das Portemonnaie geklaut hat, wurde von der Polizei festgenommen. — Dasselbe Schiffel hatten zwei Fleischergesellen, aus Torgau und aus Halle gehörig, die sich Dienstzeit zum Nachtheile ihres Meisters zu Schulen kommen ließen.

* Gestern Nachmittag gegen 6 Uhr ist der 59 Jahre alte Handarbeiter Gustav Meyer aus Leitz auf einem Rennbahn zu Leutzsch infolge eines Frakturen ca. 3 Meter tief in den Boden gerissen und durch einen nachstürzenden Balken schwer am Kopfe verletzt worden. Man brachte ihn nach dem Krankenhaus St. Jacob. — Auf einem Rennbahn im verdeckten Endwinkelstraße zu Leutzendorf ist gestern Vormittag einem dabei beschäftigten Handarbeiter ein Mauerstein aus der Höhe der 4. Etage auf den Kopf. Der Mann erlitt eine erhebliche Wunde und mußte für 4 Uhr verhindert werden, im Schuhwerk am Hinterkopf davon. — In der Delitzscher Straße wurde gestern Abend ein 10-jähriger Knabe von einem Radfahrer überfahren und nach einer Verlegung am Hinterkopf davon. — In der gleichen Zeit wurde an Löhrs Platz ein 9 Jahre alter Knabe, der während des Fahrrads auf einem Radwagen gesprungen und wieder herabgestoßen war, vom rechten Hinterkopf verletzt. Dies hatte eine starke Ausblutung an den Unterhosen zur Folge. — In vergangener Nacht in der politischen Stunde fiel in der Waldstraße ein Straßenbahnfahrer von seinem Wagen herab und zog sich durch Verletzungen im Gesicht zu.

* Im Gefängnis beim Polizeiamt in Haft befindlichen 35 Jahre alten Schlosser aus Barmen sind zwei silberne Schlüssel und eine silberne Taschenlampe verloren worden. Der eine Schlüssel ist „C. L.“, „A. B.“ und „D. F.“, der andere „F. A. B.“, „F. H.“ genannt. — Aus einer Wohnung in der Lippenstraße ist gestern Nachmittag ein Geldbetrag von ca. 160 Mark geholt worden. — Zwei Schlosserfellen, der eine aus Dresden, der andere aus Leipzig, die aus einem Automaten im Magdeburger Bahnhof ca. 24 Mark gestohlen haben, wurden von der Polizei beschlagnahmt gegeben.

* In vergangener Nacht sind in einer Grünerrei an der Weinbergstraße Straße an 31 Stück Grünerreien die Ecken zum Theil beschädigt, zum Theil angeschnitten worden. Der Eigentümer, dem hier

durch ein großer Schaden zugesetzt worden ist, bat auf die Ermittlung der Thäter eine Belohnung von hundert Mark ausgeschaut. Einige Wahrnehmungen sind an die Criminalescherung des hiesigen Polizeiamtes zu richten.

16. Döbeln, 26. Juli. Gestern brannte hier eine dem Gütschener Bahnhof gehörige Scheune mit Stallgebäude vollständig nieder. Der Scheunenbrand, der hier durch Brandbeschädigung entstanden ist, ist sehr beträchtlich. Lieber die Entstehungsursache des Brandes ist bis jetzt nicht bekannt geworden; die eingehenden Ermittlungen sind im Gange.

17. Grimma, 26. Juli. Eine radfahrende ältere Dame wurde es heute während der Fahrt vom Bahnhof nach der Stadt über und sie fuhr — nach ihrer eigenen Aussage — mit geschlossenem Auge weiter. In diesem Auge sah sie ein Öffnungsstück an und stieg mit ihrem Rad. Bei dem Sturze wagte sie sich eine Verletzung am Hals zu. Einer der Herren Offiziere sorgte schnell für die ärztliche Behandlung. Der Körper ist so mit Brandwunden bedeckt, daß an ihrem Aufkommen gezeitigt wird. Brandstiftung wird als Ursache des Gewebs angenommen.

18. Dresden, 26. Juli. Gestern brannte hier eine dem Gütschener Bahnhof gehörige Scheune mit Stallgebäude vollständig nieder. Der Scheunenbrand, der hier durch Brandbeschädigung entstanden ist, ist sehr beträchtlich. Lieber die Entstehungsursache des Brandes ist bis jetzt nicht bekannt geworden; die eingehenden Ermittlungen sind im Gange.

19. Chemnitz, 26. Juli. Gestern Vormittag gegen 10 Uhr 10 Minuten ist im 3-prozentigen sächsischen Renten zur Erinnerung an das am 4. Januar 1897 in Dresden verhängte Erzählein Louis Pauline Seyffert, die lange Jahre dadurch regelmäßiger in den Sommermonaten in Bad Liegau zur Erholung aufhielt, zur Begründung einer Stiftung zur Verfügung gestellt.

20. Tharandt, 26. Juli. Gestern Morgen in der dritten Stunde brannte das dem Nagelschmid Koch gehörige Haus nieder. Ein neun Jahre alter Knabe kam in den Raum herein und sah, daß ein Öffnungsstück an und stieg mit ihrem Rad. Bei dem Sturze wagte sie sich eine Verletzung am Hals zu. Einer der Herren Offiziere sorgte schnell für die ärztliche Behandlung. Der Körper ist so mit Brandwunden bedeckt, daß an ihrem Aufkommen gezeitigt wird. Brandstiftung wird als Ursache des Gewebs angenommen.

21. Dresden, 26. Juli. Gestern Nachmittag fand bei dem Prinzen Georg in der prächtigen Villa zu Pöhlwitz eine Familieneinführung statt. Am derselben nahmen Theil: der König und die Königin, der Prinz Friedrich August, der Prinz Johann Georg, die Prinzessin Mathilde und der Prinz Albert. — Der Prinz Johann Georg ist heute Vormittag von Truppenübungsplatz Seitzberg nach Beendigung der dortigen Brigadeslektionen wieder zurückgekehrt und hat 2 Uhr 15 Minuten Nachmittag in Begleitung des persönlichen Adjutanten, Rittermeister u. Majorleutnant Weidolt, eine Reise nach Rückland angetreten. — Königliche Hochzeit geht am 15. August Vormittag wieder in Dresden statt. — Der Oberstaatsrat, Hauptleibärztliche Oberförstmeister a. D. Max Weißmange ist Langzeitlich am Sonnabend Abend nach langen Leiden gestorben. 1880 war der Bertholden-Borsig-Vorstand und Professor an der Forstakademie in Tharandt, 1884 Oberförstmeister in Marienberg und 1888 Oberförstmeister in Wernsdorf. Von dort kam er nach Dresden, bis er 1896 in den wohlverdienten Ruhestand trat. — Wie der "Dr. Anz." von unterrichteter Seite hört, wird die am 1. Januar 1899 in das Leben treitende Neuorganisation der sächsischen Staatsstraßenbahnen auch die das Krankenwesen infolge einer wichtigen Änderung im Gefolge haben, als die zur Zeit bestehenden sechzehn Betriebsstraßen in eine einzige umgekehrt werden sollen. Seit jetzt sollte erreicht werden, daß der Stationsdienst 6, für den Streckendienst 6, für den Wochendienst, für den Fahrdienst, für den Hauptverwaltungsdienst und für den Werkstättdienst je 1. Es wird dann eine erhebliche Vereinfachung des ohnehin umfangreichen Schriftverkehrs eintreten und der vorher erforderliche Aufwand sich bedeutend erhöhen. Ob es sich später empfiehlt wird, im Interesse der Mitglieder dieser Krankenbahnen und der Beamtenten überhaupt in Städten wie Dresden, Leipzig und Chemnitz eine eigene Poststelle zu errichten, wie dies schon in den Kleinstädten und auch in Dresden, zum Beispiel in den großen Krankenhäusern der Fall ist, hängt von den angestellten Erörterungen ab. — In einem Damencollectionsgeschäft auf der König-Johann-Straße war heute Nachmittag mit einer Käuferin eine Differenz entstanden, zu deren Schlichtung nach einem Gespräch telefonisch beschrien wurde. Durch einen Fehler wurde jedoch hieraus ein Feueralarm, so daß binnen wenigen Minuten ein voller Löschzug zur Stelle war.

22. Dresden, 26. Juli. Die gegenwärtige Erneuerung des Zwingers verzerrt sich als eine ebenso umfangreiche als interessante und difficile Aufgabe für die damit betrauten Künstler. Die Sandsteinarchitekturen und Bildhauerarbeiten sind bereits in früheren Jahren schon einmal mit Erfolge gefertigt worden, um der Verwitterung auszugehen und schon damit hat sich diese Manier sehr großmächtig gestellt. Die Erneuerung des frühlingischen Bauteiles geschieht jetzt in folgender Weise. Jährling werden alle Ornamente mit Naturfarben abgetragen, worauf Bildhauer und Maler die schwach gewordenen Stellen wieder ersehen. Diese Arbeit ist ganz besonders umfangreich, denn die Verwitterung hat an manchen Stellen schon bedeutende Fortschritte gemacht. Nun werden alle mit Gemal verputzte Stellen mit Salzsäure bestrichen, um den Gemal spannen Salpette zu lösen, worauf alle diese Stellen gefärbt werden. Dann folgt ein zweimaliger Wasserüberzug mit Weichwasche und zum Schluß ein einsmaliger Anstrich mit Weichwasche, um den roten Sandstein zu erhalten. So werden hierzu nur chemisch ganz reine Materialien verwendet und die Arbeiten selbst stehen unter der täglichen Aufsicht des Herrn Landbaumeister Reichel. Die Arbeiten sind fertig gestellt und wieder abgerückte Theile lassen übrigens erkennen, daß die eigenartigen und charakteristischen Formen des ganzen Baues durch diese Erneuerung nicht im Geringsten gelitten haben. Die ausführlichen Rüstungen sind Hoffman J. Schulz, Walter Carl Seifert, Dresden, K. Raubachstraße, und Bildhauer Ohlendorf.

23. Leubnitz, 26. Juli. Auf einer dienstlichen Radtour mit eingetretener Übereinkunft ist die Errichtung eines gemeinschaftlich von Arbeitgebern und Gehilfen zu vermittelnden Arbeitsnachweises von den Angehörigen des Löhnergewerbes Leipzig geplant worden. Die Gehilfen wollen hierzu in einer zentralen im "Römischen Hof" verankerten, von 100 Personen besuchten Versammlung Teilnahme und Nähe Verhältnisse haben. Da aber eine Entstehung der Arbeitgeber noch nicht vorlag, so wurde die Angelegenheit vertagt. Die Versammelten nahmen dann noch einige Wahlen von Vertretern delegierten vor und beschäftigten sich mit internen Verbandsangelegenheiten. Da es hierbei jedoch zu beständigen persönlichen Auseinandersetzungen kam und die Verhandlungen infolge des großen Wunsches keinen geordneten Verlauf nahmen, so folgte der Vorsitzende die Versammlung. — Eine gestern gleichfalls im "Römischen Hof" veranstaltete, von 20 Personen besuchte Versammlung der Cigarrenfertiger nahm den Gedenkbericht des Vertretermannes entgegen (der Gassenbernd betrug am Schlusse des zweiten Quartals 1200 Kr.) und verhandelte dann über Organisationsfragen. Man beschäftigte sich mit der Frage, ob es in Richtung auf die vorgenommene Änderung des sächsischen Vereinsgesetzes nicht ratsam erscheine, aus einer Aenderung der Berufsorganisation vorzugehen. Nach längerem Verhandeln einigte man sich jedoch darin, erst abzuwarten, welche Stellung die Behörden zu der Gesetzesänderung einnehmen werden und dann die Vorschriften dementsprechend vorzunehmen.

24. Leubnitz, 26. Juli. Auf einer dienstlichen Radtour mit eingetretener Übereinkunft ist die Errichtung eines gemeinschaftlich von Arbeitgebern und Gehilfen zu vermittelnden Arbeitsnachweises von den Angehörigen des Löhnergewerbes Leipzig geplant worden. Die Gehilfen wollen hierzu in einer zentralen im "Römischen Hof" verankerten, von 100 Personen besuchten Versammlung Teilnahme und Nähe Verhältnisse haben. Da aber eine Entstehung der Arbeitgeber noch nicht vorlag, so wurde die Angelegenheit vertagt. Die Versammelten nahmen dann noch einige Wahlen von Vertretern delegierten vor und beschäftigten sich mit internen Verbandsangelegenheiten. Da es hierbei jedoch zu beständigen persönlichen Auseinandersetzungen kam und die Verhandlungen infolge des großen Wunsches keinen geordneten Verlauf nahmen, so folgte der Vorsitzende die Versammlung. — Eine gestern gleichfalls im "Römischen Hof" veranstaltete, von 20 Personen besuchte Versammlung der Cigarrenfertiger nahm den Gedenkbericht des Vertretermannes entgegen (der Gassenbernd betrug am Schlusse des zweiten Quartals 1200 Kr.) und verhandelte dann über Organisationsfragen. Man beschäftigte sich mit der Frage, ob es in Richtung auf die vorgenommene Änderung des sächsischen Vereinsgesetzes nicht ratsam erscheine, aus einer Aenderung der Berufsorganisation vorzugehen. Nach längerem Verhandeln einigte man sich jedoch darin, erst abzuwarten, welche Stellung die Behörden zu der Gesetzesänderung einnehmen werden und dann die Vorschriften dementsprechend vorzunehmen.

25. Leubnitz, 26. Juli. Auf einer dienstlichen Radtour mit eingetretener Übereinkunft ist die Errichtung eines gemeinschaftlich von Arbeitgebern und Gehilfen zu vermittelnden Arbeitsnachweises von den Angehörigen des Löhnergewerbes Leipzig geplant worden. Die Gehilfen wollen hierzu in einer zentralen im "Römischen Hof" verankerten, von 100 Personen besuchten Versammlung Teilnahme und Nähe Verhältnisse haben. Da aber eine Entstehung der Arbeitgeber noch nicht vorlag, so wurde die Angelegenheit vertagt. Die Versammelten nahmen dann noch einige Wahlen von Vertretern delegierten vor und beschäftigten sich mit internen Verbandsangelegenheiten. Da es hierbei jedoch zu beständigen persönlichen Auseinandersetzungen kam und die Verhandlungen infolge des großen Wunsches keinen geordneten Verlauf nahmen, so folgte der Vorsitzende die Versammlung. — Eine gestern gleichfalls im "Römischen Hof" veranstaltete, von 20 Personen besuchte Versammlung der Cigarrenfertiger nahm den Gedenkbericht des Vertretermannes entgegen (der Gassenbernd betrug am Schlusse des zweiten Quartals 1200 Kr.) und verhandelte dann über Organisationsfragen. Man beschäftigte sich mit der Frage, ob es in Richtung auf die vorgenommene Änderung des sächsischen Vereinsgesetzes nicht ratsam erscheine, aus einer Aenderung der Berufsorganisation vorzugehen. Nach längerem Verhandeln einigte man sich jedoch darin, erst abzuwarten, welche Stellung die Behörden zu der Gesetzesänderung einnehmen werden und dann die Vorschriften dementsprechend vorzunehmen.

26. Leubnitz, 26. Juli. Auf einer dienstlichen Radtour mit eingetretener Übereinkunft ist die Errichtung eines gemeinschaftlich von Arbeitgebern und Gehilfen zu vermittelnden Arbeitsnachweises von den Angehörigen des Löhnergewerbes Leipzig geplant worden. Die Gehilfen wollen hierzu in einer zentralen im "Römischen Hof" verankerten, von 100 Personen besuchten Versammlung Teilnahme und Nähe Verhältnisse haben. Da aber eine Entstehung der Arbeitgeber noch nicht vorlag, so wurde die Angelegenheit vertagt. Die Versammelten nahmen dann noch einige Wahlen von Vertretern delegierten vor und beschäftigten sich mit internen Verbandsangelegenheiten. Da es hierbei jedoch zu beständigen persönlichen Auseinandersetzungen kam und die Verhandlungen infolge des großen Wunsches keinen geordneten Verlauf nahmen, so folgte der Vorsitzende die Versammlung. — Eine gestern gleichfalls im "Römischen Hof" veranstaltete, von 20 Personen besuchte Versammlung der Cigarrenfertiger nahm den Gedenkbericht des Vertretermannes entgegen (der Gassenbernd betrug am Schlusse des zweiten Quartals 1200 Kr.) und verhandelte dann über Organisationsfragen. Man beschäftigte sich mit der Frage, ob es in Richtung auf die vorgenommene Änderung des sächsischen Vereinsgesetzes nicht ratsam erscheine, aus einer Aenderung der Berufsorganisation vorzugehen. Nach längerem Verhandeln einigte man sich jedoch darin, erst abzuwarten, welche Stellung die Behörden zu der Gesetzesänderung einnehmen werden und dann die Vorschriften dementsprechend vorzunehmen.

27. Leubnitz, 26. Juli. Auf einer dienstlichen Radtour mit eingetretener Übereinkunft ist die Errichtung eines gemeinschaftlich von Arbeitgebern und Gehilfen zu vermittelnden Arbeitsnachweises von den Angehörigen des Löhnergewerbes Leipzig geplant worden. Die Gehilfen wollen hierzu in einer zentralen im "Römischen Hof" verankerten, von 100 Personen besuchten Versammlung Teilnahme und Nähe Verhältnisse haben. Da aber eine Entstehung der Arbeitgeber noch nicht vorlag, so wurde die Angelegenheit vertagt. Die Versammelten nahmen dann noch einige Wahlen von Vertretern delegierten vor und beschäftigten sich mit internen Verbandsangelegenheiten. Da es hierbei jedoch zu beständigen persönlichen Auseinandersetzungen kam und die Verhandlungen infolge des großen Wunsches keinen geordneten Verlauf nahmen, so folgte der Vorsitzende die Versammlung. — Eine gestern gleichfalls im "Römischen Hof" veranstaltete, von 20 Personen besuchte Versammlung der Cigarrenfertiger nahm den Gedenkbericht des Vertretermannes entgegen (der Gassenbernd betrug am Schlusse des zweiten Quartals 1200 Kr.) und verhandelte dann über Organisationsfragen. Man beschäftigte sich mit der Frage, ob es in Richtung auf die vorgenommene Änderung des sächsischen Vereinsgesetzes nicht ratsam erscheine, aus einer Aenderung der Berufsorganisation vorzugehen. Nach längerem Verhandeln einigte man sich jedoch darin, erst abzuwarten, welche Stellung die Behörden zu der Gesetzesänderung einnehmen werden und dann die Vorschriften dementsprechend vorzunehmen.

28. Leubnitz, 26. Juli. Auf einer dienstlichen Radtour mit eingetretener Übereinkunft ist die Errichtung eines gemeinschaftlich von Arbeitgebern und Gehilfen zu vermittelnden Arbeitsnachweises von den Angehörigen des Löhnergewerbes Leipzig geplant worden. Die Gehilfen wollen hierzu in einer zentralen im "Römischen Hof" verankerten, von 100 Personen besuchten Versammlung Teilnahme und Nähe Verhältnisse haben. Da aber eine Entstehung der Arbeitgeber noch nicht vorlag, so wurde die Angelegenheit vertagt. Die Versammelten nahmen dann noch einige Wahlen von Vertretern delegierten vor und beschäftigten sich mit internen Verbandsangelegenheiten. Da es hierbei jedoch zu beständigen persönlichen Auseinandersetzungen kam und die Verhandlungen infolge des großen Wunsches keinen geordneten Verlauf nahmen, so folgte der Vorsitzende die Versammlung. — Eine gestern gleichfalls im "Römischen Hof" veranstaltete, von 20 Personen besuchte Versammlung der Cigarrenfertiger nahm den Gedenkbericht des Vertretermannes entgegen (der Gassenbernd betrug am Schlusse des zweiten Quartals 1200 Kr.) und verhandelte dann über Organisationsfragen. Man beschäftigte sich mit der Frage, ob es in Richtung auf die vorgenommene Änderung des sächsischen Vereinsgesetzes nicht ratsam erscheine, aus einer Aenderung der Berufsorganisation vorzugehen. Nach längerem Verhandeln einigte man sich jedoch darin, erst abzuwarten, welche Stellung die Behörden zu der Gesetzesänderung einnehmen werden und dann die Vorschriften dementsprechend vorzunehmen.

29. Leubnitz, 26. Juli. Auf einer dienstlichen Radtour mit eingetretener Übereinkunft ist die Errichtung eines gemeinschaftlich von Arbeitgebern und Gehilfen zu vermittelnden Arbeitsnachweises von den Angehörigen des Löhnergewerbes Leipzig geplant worden. Die Gehilfen wollen hierzu in einer zentralen im "Römischen Hof" verankerten, von 100 Personen besuchten Versammlung Teilnahme und Nähe Verhältnisse haben. Da aber eine Entstehung der Arbeitgeber noch nicht vorlag, so wurde die Angelegenheit vertagt. Die Versammelten nahmen dann noch einige Wahlen von Vertretern delegierten vor und beschäftigten sich mit internen Verbandsangelegenheiten. Da

Wirtschafts- und Handelsberichte aus dem
Westen Amerikas. 179.432 \$, 479.274 \$ mehr als in der
vorigen Woche und 657.086 \$ weniger als in der entsprechenden
Woche des Vorjahrs. Von 1. Januar bis zum 15. Juli h. d.
betrifft die Einfluss von Goldmünzen nach New York auf
49.832.617 \$, 35.982.667 \$ weniger als in der gleichen Zeit des
Vorjahrabs um 16.932.504 \$ weniger als in der entsprechenden
Woche des Jahres 1896.

— Bankbericht für China. In dem Bericht des britischen Consulat in Shanghai über den chinesischen Handel im
Jahre 1897 heißt es: „Zum ersten Male figuren in dem
Handelsbericht Schreiber und Theile berichtet, und zwar im
Werte von etwa 10.000 Thlr. Die ersten importirten Fabrikate
waren amerikanisch, jetzt haben jedoch auch einige englische Firmen
ihre Spezialisierung erreicht. Eine große Menge Chinesen hat jetzt
Kaufhäuser, und in denselben Verkäufe, wie die Waren nach
dem Innern des Landes vertheilt werden, dürfte hier der Handel
in Schreibern entstehen. Die Fabrikanten jollten aber nicht ver-
gessen, daß die Chinesen gern billige Waren kaufen und nur
Schreiber der billigsten Sorte auf einen großen Absatz in China
richten könnten.“

— Kaufwirtschaft nach Brasilien. Nach den kleinen
Städten von Brasilien, die überwiegend auf Holz basieren, um 16.000
Tonnen Brüder jährlich, woson auf die Hauptstadt Rio de Janeiro
700.000 kommen und in den Jahren 1889—1897, wie das „Börse“
„offiziell“ angibt, 620.822 Tonnen eingestromt, wonunter 400.417
Tonnen, d. 19. Portugiesen, 72.418 Spanier, 14.051 Deutschen,
973 Deutsche, 3434 Russen, 2017 Franzosen. Auf die obige Ge-
samtkommission kommen 257.400 Körner, 167.065 Getreide und
196.350 Städte unter 12 Jahren.

— Galparaiso, 28. Juli. Die Deputiertenkammer genehmigte
die Ausgabe von 60 Millionen Papiergelehrten, rückwärts zu
18 % im Jahre 1901. — Da der Haushalt vor der argentinischen
Gouverneur abhängt, ist es ein Verlangen unmöglich, Rettung zu geben.

Während des Drudes eingegangen:

— Berlin, 26. Juli. Heute hielt der Centralausschuß bei
Reichstag eine Sitzung des Präsidenten Dr. Roth eine
Sitzung ab. Nach der Berichterstattung über den laufenden
Gehalt und anknüpfend an die letzte Hochzeitserklärung wurde
vor dem Vorsitzenden festgestellt, daß in den jüngsten Zeit
Geld der Bank reichlich ausgeschlossen ist und der Staat unver-
hältnismäßig ein beträchtlicher ist, doch keine Verantwortung vor dem
Vorstande vertragt. Schließlich wurde die Be-
leidigungsfähigkeit für die Preuß. Schlafwagenlinie der Stadt
Osnabrück in Oden, Hamm und Lünen im Rheinlande aus-
geprochen.

Landwirtschaftliches.

— Die Orléanaische Gesellschaft im Königreich
Sachsen beschäftigt auch dieses Jahr wieder, am 9. December
eine Brüderer-Sitzung statt, mit Weltbewerben
zu veranstalten, die die sezonale und vierjährige Ausbildung
gezeigt haben, doch auch die längere Werkelehrzeit wurde
nicht einer sehr brauchbare Walzgerüte erzeugt, welche die
zur Zeit von den höchsten Brüderen aus dem
Auslande liegenden Brüder nicht gut wird erzielen können. —
Die geplante Ausstellung ist zu bejedigen: Limit einer maritimen
Brüderprüfung von 5 Liter, 2) mit einem gut ausgebildeten, den
wichtigsten Brüderen entsprechenden, bewährten Gerstenboden
3) mit Brüderprüfung von dem Getreide, und welches die erzielbaren
Werke genannt sind. An der Ausstellung können sich auch Nicht-
gleicher bestelligen und erwählen hieraus leinerer Kosten. Ruhiger
Ausstand wird genau durch die Geschäftsführer, Dresden, Wien
Görlitz 13. I. ertheilt.

— Flamen, 25. Juli. Auf Anregung des Herrn Ordnungs-
rathe Wilmann an den Landtag, bestätigten die Regierungsherrn
am 24. vergangenen Sonnabend in dieser Sitzung die Gründung
einer Molkerei- und Fleischerei für Biesen und
Umgebung beschlossen werden. Zum Vortheil werden diese
Flammen genutzt. Einzelheiten darüber bis zu 20 Tagen später
produzent herabholen. Das mit großen Blättern aufgestellte
Unternehmen wird in unmittelbarer Nähe der Bahn entstehen.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.
— Postbeamten nach Süß- und Ostasien. Für die
Verarbeitung von Postsendungen nach A. West, B. nach Schles.-Ch.-
Japan mit Birma, Cunder-Albas (Cender-Albas), Bucht (Bukit),
Deli (Djambi), Lingga (Lingga) und Robinsons in Perak; nach
Borneo am Besitzten Meerbusen; Bogen und Bogen in
der östlichen Tiefe; Mactan in Batavia; Borneo (Borneo) in
Westküste; nach den französischen Westindien Guanabara, Rio, Mar-
tins und São Paulo und nach den portugiesischen Westindien
Bonaire und Curacao; im Rahmen einer einzigen
Linie und Gooi und anderenteiligen Verbindungsverträgen im Rahmen
einer einzigen Linie eingeschlossen. Auf den Abfertigungs-
der Bogenstellen und Bogenstationen in Bezug auf das Postdienstes
zuläßt. Weiters bis 10.000 A. nach Macau, nach
Südost-Asien und Südost-Amerika 4.20 A., über Frankreich 4.6 A.

Bahlungs-Einstellungen etc.

Rasse	Weltweit	Europäisch	Asiatisch	Amerikanisch	Weltweit
Edler Spanier, Rassebau	Sehr leicht	Berlin	21.7	53	45
Zwerg-Spanier, Weiss	Sehr leicht	21.7	53	45	
Zwerg-Schweinchen	Sehr leicht	20.7	53	45	
Edler Edler, Rassebau	Sehr leicht	20.7	53	45	
Edler Edler, Rassebau	Sehr leicht	20.7	53	45	

Verdingungen im Juli.

30. Berlin, Röntgen, Sonnenblume, Erd- und Wegesäulen;
30. Berlin, Bauschulz, Dr. Reichenb., Schädel- und Bettosäulen;
31. Großherz., Fleisch-, Fleisch- und Bauinspektion, Böhlen 1, Erd- und
Wegesäulen.

Im August.

5. Berlin, Wasserinspektion, elterne Thore;

6. Böblingen, Betriebsinspektion 4, Böllersch;

13. Berlin, Betriebsinspektion 1, Hochbau;

15. Berlin, Biologischer Garten, Wirtschafts-Verordnung.

Tarifwesen.

— Schleißheim-Lütticher Zollamtserfahrt. Mit Wirkung
von 20. d. Sr. treten für die Beförderung von Waren in einzelnen
Städten und in Beförderungen zwischen den hessischen Schlaf-
zonen (Wörth) des Kreisbezirks Biebrich und den Städten
Dresden-Kreis, Dresden-Kreisstadt und Dresden-Kreisstadt
Leipzig und Schleißheim (Wörth) der hessischen Staatsbahnen
direkt Beförderung in Kraft. Dichteres wird bei den beteiligten
Dienststellen zu erfolgen.

Einnahme-Ausweise.

— Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft in
Dresden. Die Vertriebsabteilung in der mit dem 23. Juli 1898
am Ende gegangene Woche betrug 33840 A. und die Einnahmen seit
dem 1. Januar 1898 insgesamt 1.010.544 A. gegen 894.842 A.
im gleichen Zeitraum des Vorjahr.

— Localbahn-Aktion-Gesellschaft in Würzburg.
Deutsche Union, Juni 179.997 A. (+ 2421), Kilometerpreis 223
(+ 17). Zusätzliche Eisenbahn-Gesellschaft 20.085 A. (+ 18.730);
Kilometerleistung 41 (+ 32).

Befreiungen.

Credit Ancier Capitale, Sitzung vom 15. Juli 1898.
Der Hauptzettel ist auf Seite 257484 100.000 Br. Nr. 28596
45028 60005 95348 104651 115095 119648 121978 129002 131620
132433 140160 140328 156029 188117 229564 249886 251583
263425 288325 297310 311456 388654 341489 364383 je 1000
Br. Stück. Auszahlung am 1. August 1898. (Über-Schrift)

Leipziger Börse am 26. Juli.

Die gute Meinung des gestrigen Tages ging über den Gewinn-
ungen des Montagsmorgens zum Thell wieder verloren. Auch die
politischen Verhüttungen machten von neuem auf, welche die
Gewinnungen in Spanien und der Südtiroler in der Friedens-
bewegung nachdrücklich waren. Der günstige Friedensausgang
wurde nicht genug genug genug, ebenso die Selbstständigkeit und die
gute Wirtschaftsregierung. Das mit mittleren Umlaufgegenwart lag der
Börse auf, eingeschränkt des Bausmarcht, auf dem führende

Leipziger Schlüssele zu größeren Beförderungen gehoben wurden. Der
Verlust der Börse bewahrte eine leicht abgeschrägte Tendenz bei
wenig behaupteten Kosten.

Der Aufgängen kamen in Hamb. Reichsamt, Gosself, Göschke, Rentz und Anteile, kleine Wandschäfer Anteile, Rentz, Kultur-
kunstvereinsfonds und Leipzigische Städtebank. Besser nahmen
am Umfrage Theil: Das Gothaerische Prinzipal, Weimarer
Universitätsfondschein, Oberreiche und Ungarische Goldrente,
Weininger Wandschäfer und Carlshafen Städtebank. Schließlich
fand letzter statt in Leipzigigen Kapitalbundesfondschein, Ungarische
Eisenbahnschäfer, Geißelner Anteile, Rundschau, Altenburgs
Eisenbahnschäfer, Schlesische, Schlesische, Hannover-
hannoversche, Weißbauer und Rossmann. Schließlich wurden nach
Rüting, Beckner und Arnsdorf. Verlangt wurde Große Eisen-
bahn, Elster und Sachsen-Anhalt. Diese nach noch jüng-
reicher Leipzig Credit, Weimarer Credit und Sparbank und
Dresdner Sparkasse. Von Industriewerten waren Stadts.
Gesellschaften zu höherer Notiz umgekehrt und höher, prägt, um
für Städte gingen mehr an, als den Wert. Diese waren
noch in Leipzigigen Kapitalbundesfondschein, Weimarer
Eisenbahnschäfer, Geißelner Anteile, Rundschau, Altenburgs
Eisenbahnschäfer, Schlesische, Schlesische, Hannover-
hannoversche, Weißbauer und Rossmann. Schließlich wurden nach
Rüting, Beckner und Arnsdorf. Verlangt wurde Große Eisen-
bahn, Elster und Sachsen-Anhalt. Diese nach noch jüng-
reicher Leipzig Credit, Weimarer Credit und Sparbank und
Dresdner Sparkasse. Von Industriewerten waren Stadts.
Gesellschaften zu höherer Notiz umgekehrt und höher, prägt, um
für Städte gingen mehr an, als den Wert. Diese waren
noch in Leipzigigen Kapitalbundesfondschein, Weimarer
Eisenbahnschäfer, Geißelner Anteile, Rundschau, Altenburgs
Eisenbahnschäfer, Schlesische, Schlesische, Hannover-
hannoversche, Weißbauer und Rossmann. Schließlich wurden nach
Rüting, Beckner und Arnsdorf. Verlangt wurde Große Eisen-
bahn, Elster und Sachsen-Anhalt. Diese nach noch jüng-
reicher Leipzig Credit, Weimarer Credit und Sparbank und
Dresdner Sparkasse. Von Industriewerten waren Stadts.
Gesellschaften zu höherer Notiz umgekehrt und höher, prägt, um
für Städte gingen mehr an, als den Wert. Diese waren
noch in Leipzigigen Kapitalbundesfondschein, Weimarer
Eisenbahnschäfer, Geißelner Anteile, Rundschau, Altenburgs
Eisenbahnschäfer, Schlesische, Schlesische, Hannover-
hannoversche, Weißbauer und Rossmann. Schließlich wurden nach
Rüting, Beckner und Arnsdorf. Verlangt wurde Große Eisen-
bahn, Elster und Sachsen-Anhalt. Diese nach noch jüng-
reicher Leipzig Credit, Weimarer Credit und Sparbank und
Dresdner Sparkasse. Von Industriewerten waren Stadts.
Gesellschaften zu höherer Notiz umgekehrt und höher, prägt, um
für Städte gingen mehr an, als den Wert. Diese waren
noch in Leipzigigen Kapitalbundesfondschein, Weimarer
Eisenbahnschäfer, Geißelner Anteile, Rundschau, Altenburgs
Eisenbahnschäfer, Schlesische, Schlesische, Hannover-
hannoversche, Weißbauer und Rossmann. Schließlich wurden nach
Rüting, Beckner und Arnsdorf. Verlangt wurde Große Eisen-
bahn, Elster und Sachsen-Anhalt. Diese nach noch jüng-
reicher Leipzig Credit, Weimarer Credit und Sparbank und
Dresdner Sparkasse. Von Industriewerten waren Stadts.
Gesellschaften zu höherer Notiz umgekehrt und höher, prägt, um
für Städte gingen mehr an, als den Wert. Diese waren
noch in Leipzigigen Kapitalbundesfondschein, Weimarer
Eisenbahnschäfer, Geißelner Anteile, Rundschau, Altenburgs
Eisenbahnschäfer, Schlesische, Schlesische, Hannover-
hannoversche, Weißbauer und Rossmann. Schließlich wurden nach
Rüting, Beckner und Arnsdorf. Verlangt wurde Große Eisen-
bahn, Elster und Sachsen-Anhalt. Diese nach noch jüng-
reicher Leipzig Credit, Weimarer Credit und Sparbank und
Dresdner Sparkasse. Von Industriewerten waren Stadts.
Gesellschaften zu höherer Notiz umgekehrt und höher, prägt, um
für Städte gingen mehr an, als den Wert. Diese waren
noch in Leipzigigen Kapitalbundesfondschein, Weimarer
Eisenbahnschäfer, Geißelner Anteile, Rundschau, Altenburgs
Eisenbahnschäfer, Schlesische, Schlesische, Hannover-
hannoversche, Weißbauer und Rossmann. Schließlich wurden nach
Rüting, Beckner und Arnsdorf. Verlangt wurde Große Eisen-
bahn, Elster und Sachsen-Anhalt. Diese nach noch jüng-
reicher Leipzig Credit, Weimarer Credit und Sparbank und
Dresdner Sparkasse. Von Industriewerten waren Stadts.
Gesellschaften zu höherer Notiz umgekehrt und höher, prägt, um
für Städte gingen mehr an, als den Wert. Diese waren
noch in Leipzigigen Kapitalbundesfondschein, Weimarer
Eisenbahnschäfer, Geißelner Anteile, Rundschau, Altenburgs
Eisenbahnschäfer, Schlesische, Schlesische, Hannover-
hannoversche, Weißbauer und Rossmann. Schließlich wurden nach
Rüting, Beckner und Arnsdorf. Verlangt wurde Große Eisen-
bahn, Elster und Sachsen-Anhalt. Diese nach noch jüng-
reicher Leipzig Credit, Weimarer Credit und Sparbank und
Dresdner Sparkasse. Von Industriewerten waren Stadts.
Gesellschaften zu höherer Notiz umgekehrt und höher, prägt, um
für Städte gingen mehr an, als den Wert. Diese waren
noch in Leipzigigen Kapitalbundesfondschein, Weimarer
Eisenbahnschäfer, Geißelner Anteile, Rundschau, Altenburgs
Eisenbahnschäfer, Schlesische, Schlesische, Hannover-
hannoversche, Weißbauer und Rossmann. Schließlich wurden nach
Rüting, Beckner und Arnsdorf. Verlangt wurde Große Eisen-
bahn, Elster und Sachsen-Anhalt. Diese nach noch jüng-
reicher Leipzig Credit, Weimarer Credit und Sparbank und
Dresdner Sparkasse. Von Industriewerten waren Stadts.
Gesellschaften zu höherer Notiz umgekehrt und höher, prägt, um
für Städte gingen mehr an, als den Wert. Diese waren
noch in Leipzigigen Kapitalbundesfondschein, Weimarer
Eisenbahnschäfer, Geißelner Anteile, Rundschau, Altenburgs
Eisenbahnschäfer, Schlesische, Schlesische, Hannover-
hannoversche, Weißbauer und Rossmann. Schließlich wurden nach
Rüting, Beckner und Arnsdorf. Verlangt wurde Große Eisen-
bahn, Elster und Sachsen-Anhalt. Diese nach noch jüng-
reicher Leipzig Credit, Weimarer Credit und Sparbank und
Dresdner Sparkasse. Von Industriewerten waren Stadts.
Gesellschaften zu höherer Notiz umgekehrt und höher, prägt, um
für Städte gingen mehr an, als den Wert. Diese waren
noch in Leipzigigen Kapitalbundesfondschein, Weimarer
Eisenbahnschäfer, Geißelner Anteile, Rundschau, Altenburgs
Eisenbahnschäfer, Schlesische, Schlesische, Hannover-
hannoversche, Weißbauer und Rossmann. Schließlich wurden nach
Rüting, Beckner und Arnsdorf. Verlangt wurde Große Eisen-
bahn, Elster und Sachsen-Anhalt. Diese nach noch jüng-
reicher Leipzig Credit, Weimarer Credit und Sparbank und
Dresdner Sparkasse. Von Industriewerten waren Stadts.
Gesellschaften zu höherer Notiz umgekehrt und höher, prägt, um
für Städte gingen mehr an, als den Wert. Diese waren
noch in Leipzigigen Kapitalbundesfondschein, Weimarer
Eisenbahnschäfer, Geißelner Anteile, Rundschau, Altenburgs
Eisenbahnschäfer, Schlesische, Schlesische, Hannover-
hannoversche, Weißbauer und Rossmann. Schließlich wurden nach
Rüting, Beckner und Arnsdorf. Verlangt wurde Große Eisen-
bahn, Elster und Sachsen-Anhalt. Diese nach noch jüng-
reicher Leipzig Credit, Weimarer Credit und Sparbank und
Dresdner Sparkasse. Von Industriewerten waren Stadts.
Gesellschaften zu höherer Notiz umgekehrt und höher, prägt, um
für Städte gingen mehr an, als den Wert. Diese waren
noch in Leipzigigen Kapitalbundesfondschein, Weimarer
Eisenbahnschäfer, Geißelner Anteile, Rundschau, Altenburgs
Eisenbahnschäfer, Schlesische, Schlesische, Hannover-
hannoversche, Weißbauer und Rossmann. Schließlich wurden nach
Rüting, Beckner und Arnsdorf. Verlangt wurde Große Eisen-
bahn, Elster und Sachsen-Anhalt. Diese nach noch jüng-
reicher Leipzig Credit, Weimarer Credit und Sparbank und
Dresdner Sparkasse. Von Industriewerten waren Stadts.
Gesellschaften zu höherer Notiz umgekehrt und höher, prägt, um
für Städte gingen mehr an, als den Wert. Diese waren
noch in Leipzigigen Kapitalbundesfondschein, Weimarer
Eisenbahnschäfer, Geißelner Anteile, Rundschau, Altenburgs
Eisenbahnschäfer, Schlesische, Schlesische, Hannover-
hannoversche, Weißbauer und Rossmann. Schließlich wurden nach
Rüting, Beckner und Arnsdorf. Verlangt wurde Große Eisen-
bahn, Elster und Sachsen-Anhalt. Diese nach noch jüng-
reicher Leipzig Credit, Weimarer Credit und Sparbank und
Dresdner Sparkasse. Von Industriewerten waren Stadts.
Gesellschaften zu höherer Notiz umgekehrt und höher, prägt, um
für Städte gingen mehr an, als den Wert. Diese waren
noch in Leipzigigen Kapitalbundesfondschein, Weimarer
Eisenbahnschäfer, Geißelner Anteile, Rundschau, Altenburgs
Eisenbahnschäfer, Schlesische, Schlesische, Hannover-
hannoversche, Weißbauer und Rossmann. Schließlich wurden nach
Rüting, Beckner und Arnsdorf. Verlangt wurde Große Eisen-
bahn, Elster und Sachsen-Anhalt. Diese nach noch jüng-
reicher Leipzig Credit, Weimarer Credit und Sparbank und
Dresdner Sparkasse. Von Industriewerten waren Stadts.
Gesellschaften zu höherer Notiz umgekehrt und höher, prägt, um
für Städte gingen mehr an, als den Wert. Diese waren
noch in Leipzigigen Kapitalbundesfondschein, Weimarer
Eisenbahnschäfer, Geißelner Anteile, Rundschau, Altenburgs
Eisenbahnschäfer, Schlesische, Schlesische, Hannover-
hannoversche, Weißbauer und Rossmann. Schließlich wurden nach
Rüting, Beckner und Arnsdorf. Verlangt wurde Große Eisen-
bahn, Elster und Sachsen-Anhalt. Diese nach noch jüng-
reicher Leipzig Credit, Weimarer Credit und Sparbank und
Dresdner Sparkasse. Von Industriewerten waren Stadts.
Gesellschaften zu höherer Notiz umgekehrt und höher, prägt, um
für Städte gingen mehr an, als den Wert. Diese waren
noch in Leipzigigen Kapitalbundesfondschein, Weimarer
Eisenbahnschäfer, Geißelner Anteile, Rundschau, Altenburgs
Eisenbahnschäfer, Schlesische, Schlesische, Hannover-
hannoversche, Weißbauer und Rossmann. Schließlich wurden nach
Rüting, Beckner und Arnsdorf. Verlangt wurde Große Eisen-
bahn, Elster und Sachsen-Anhalt. Diese nach noch jüng-
reicher Leipzig Credit, Weimarer Credit und Sparbank und
Dresdner Sparkasse. Von Industriewerten waren Stadts

